

# Schulsportstudie

---

Südtirol 2009

Bericht



© **Herausgeber**

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Bozen 2010

**Autoren**

Elmar Kornexl

Edi von Grebmer

Franz Hilpold

Laura Savoia

Nachdruck, Entnahme von Tabellen und Grafiken,  
fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise –  
nur unter Angabe der Quelle (Autoren, Titel und Jahr)



<b>Inhalt</b>		
<b>Grußworte</b>		<b>4</b>
<b>Vorwort</b>		<b>8</b>
<b>1</b>	<b>Das Schulsystem in Südtirol</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Problemstellung und Ziele</b>	<b>10</b>
2.1	Wertigkeit des Faches Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung	11
2.2	Qualität des Sportunterrichts	12
2.3	Schulsportanlagen	12
2.4	Aus- und Fortbildung der Sport- und Grundschullehrer	12
2.5	Aufgaben und Inhalte des Sportunterrichts	13
2.6	Kooperation mit den Sportvereinen	14
2.7	Anforderungen und Belastungen der Sport- und Grundschullehrer	14
2.8	Benotung	15
<b>3</b>	<b>Methoden und Studiendesign</b>	<b>16</b>
3.1	Datenerhebung	16
3.2	Stichproben	16
3.3	Auswertung	18
<b>4</b>	<b>Ergebnisse und Interpretation</b>	<b>19</b>
4.1	Wertigkeit des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung	19
4.2	Qualität des Sportunterrichts	32
4.3	Schulsportanlagen	36
4.4	Aus- und Fortbildung der Sport- und Grundschullehrer	39
4.5	Aufgaben und Inhalte des Sportunterrichts	42
4.6	Kooperation mit den Sportvereinen	45
4.7	Anforderungen und Belastungen der Sport- und Grundschullehrer	49
4.8	Benotung	53
<b>5</b>	<b>Diskussion und Maßnahmen</b>	<b>55</b>
5.1	Hohe Bewertung des Sportunterrichts	55
5.2	Qualität des Sportunterrichts	55
5.3	Belastung der Sportlehrer	56
5.4	Empfohlene Maßnahmen	56
	<b>Verzeichnis der Tabellen</b>	<b>59</b>
	<b>Verzeichnis der Abbildungen</b>	<b>64</b>

## Grußworte

### Grußworte des Landeshauptmannes



In Südtirol ist die Hälfte der Bevölkerung sportlich aktiv, das ist weit mehr als der nationale Durchschnitt. Diese sportliche Aktivität wirkt sich bekanntlich positiv auf die Lebensqualität der Einzelnen und der Gesellschaft aus.

Der Sportunterricht in den Schulen stellt die institutionelle Grundlage für die körperliche Betätigung der Kinder und Jugendlichen und manchmal sogar für ihre sportliche Aktivität im späteren Leben dar und trägt somit auch zur Entwicklung eines gesunden Lebensstils bei. In dieser Hinsicht erscheint es auch für Südtirol besonders wichtig, die lokale Situation des Schulsports zu kennen, um den Stand bewerten und eventuell die Bedingungen verbessern zu können.

Gerade deshalb lag es mir als Landeshauptmann und zuständigem Landesrat für Sport sehr am Herzen, dass in unserem Lande diese umfangreiche und wissenschaftliche Schulsportstudie gemacht wurde. Dabei ist erfreulicherweise herausgekommen, dass der Schulsport in Südtirol im Großen und Ganzen recht gut abschneidet, aber es sind besonders in der Grundschule auch einige Schwachstellen verdeutlicht worden, auf die auf politischer und operativer Ebene konkret eingegangen werden kann und muss, damit die sportliche Betätigung in der Schule optimiert zu einer effektiven Basis für einen lebenslange körperliche Aktivität werden kann.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ihre Teilnahme und ihre Arbeit dazu beigetragen haben, dass die Schulsportstudie realisiert werden konnte.

Dr. Luis Durnwalder

Landeshauptmann und Landesrat für Sport

**Grußworte der Landesrätin für die deutsche Schule**

Die Schule ist gefordert, den natürlichen Bewegungsdrang von Schülerinnen und Schülern – beginnend bei der Grundschule – dazu zu nutzen, um bei den jungen Menschen vielfältige koordinative Fähigkeiten und sportmotorische Fertigkeiten auszubilden und zu fördern. Kinder brauchen vielfältige und intensive Bewegungserziehung, damit sie Spaß an der Bewegung und ein gutes Körpergefühl entwickeln. Eine gute Schule muss daher auch eine bewegungsfreundliche Schule sein.

Im Schulsport wird das Fundament für die lebenslange Teilhabe an Sport- und Bewegungsaktivitäten gelegt. Er bietet allen Schülerinnen und Schülern eine angemessene Bewegungsförderung, fördert schulisches Lernen, unterstützt den Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie etwa Teamfähigkeit und positiver Umgang mit Niederlagen und fördert Gesundheit, Konzentrationsfähigkeit und die Achtsamkeit gegenüber den eigenen Körper. Darüber hinaus können sportliche Aktivitäten dazu beitragen, dass schwierige Lebenssituationen besser bewältigt und dass Selbstvertrauen und sozialer Rückhalt gestärkt werden.

Als zuständige Landesrätin für die deutsche Schule war es mir ein wichtiges Anliegen, dass in Südtirol eine umfangreiche Schulsportstudie durchgeführt wird, um die aktuelle Situation des Sportunterrichts an unseren Schulen zu durchleuchten. Die Ergebnisse, die nun auch in Form dieser Publikation vorliegen, zeigen einerseits, dass der Sportunterricht an unseren Schulen grundsätzlich sehr zufriedenstellend erfolgt, sie geben andererseits der Politik aber auch die nötigen Informationen in die Hand, um die sportliche Betätigung der Schülerinnen und Schüler noch weiter zu verbessern und auszubauen.

Allen Beteiligten, die die Durchführung dieser Studie ermöglicht haben, gilt mein Dank.

Dr. Sabina Kasslatter Mur

Landesrätin für Bildung und deutsche Kultur

## **Grußworte des Landesrates für die italienische Schule**



Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie gut es tut, mindestens einmal in der Woche Laufen zu gehen. Meine Leidenschaft für diese Sportart habe ich in der Schule entdeckt und ich bin meinen damaligen Lehrerinnen und Lehrern sehr dankbar, dass sie mich darin unterstützt und gefördert haben. Dem Schulsport messe ich daher sehr große Bedeutung bei und ich begrüße die großen Anstrengungen des Landes Südtirol in diesem Bereich. Dazu zählt die Schulsportstudie, die dazu beitragen wird, den Unterricht dieses Faches weiter zu verbessern.

Denn Sport wirkt sich nicht nur positiv auf die körperliche und seelische Gesundheit aus. Er trägt auch zur persönlichen sowie gesellschaftlichen Entwicklung bei. Im Sport werden grundlegende gesellschaftliche Werte wie Teamgeist, Solidarität und Respekt vor den Gegnerinnen und Gegnern vermittelt. Weiters stellt er eine Universalsprache dar, die Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Fähigkeiten zusammenbringt. Für eine demokratische Gesellschaft, die aktive und bewusste Bürgerinnen und Bürger heranbilden will, ist der Sportunterricht daher unverzichtbar.

Dr. Christian Tommasini

Landesrat für italienische Schule und Kultur

**Salüt dl assessur ala scora y cultura ladina**

L'educaziun fisica y le sport à te nostes scores y te nosta sozieté na gran importanza. I savun che n spirit sann garetà te n corp sann y tl tèmp de formaziun de nüsc mituns y mitans, jogn y jones él important da ti pité inçe de chësc vers n bugn insegnamënt y strotöres adatedes. Tres le movimënt y le sport pol gnì arjunt fins educatifs alç. Le stüde sön le sport scolastich te nosta provinzia nes dà la poscibilitè da savëi plü avisa sciöche ara se sta de chësc vers por podëi miorè les condiziuns.

Le valur dl sport scolastich vëgn sottrissé dala majera pert dla jënt che à dè jö süa minunga. Tla scora elementara ùnse odü ch'al é da miorè les condiziuns, pian ia dala formaziun di insegnanc. Ti lascè dè la minunga a düc i interessà é inçe na forma importanta de valutaziun dl sistem scolastich. Tles valades ladines ùnse la fortüna da podëi se anuzé dles strotöres bele esistèntes te nüsc païsc sciöche implanç da jì sö pert, plazes dala dlacia y i.i., por promöie formes de sport che al n'é nia poscibl da fà zënza.

I oress rengrazié döttes chères porsones che à dè so contribut por le stüde y por chësta publicaziun y me aodi ch'ì sun bugn da trà les dërtes consecuënzes dinfora – a bëgn de nüsc mituns y de nostes mitans de scora.

Dr. Florian Mussner

Assessur ala scora y cultura ladina

## Vorwort

In der Verantwortung für eine möglichst effektive schulische Ausbildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen an Südtiroler Schulen hat die Südtiroler Landesregierung beschlossen eine Studie durchzuführen, mit dem Ziel die Situation des Sportunterrichts<sup>1</sup> an Grund-, Mittel- und Oberschulen objektiv und transparent zu analysieren.

Die gewonnenen Ergebnisse sollen Grundlage für eine weitere Optimierung des Schulsports zum Wohle der Schüler<sup>2</sup> sowie in weiterer Ausstrahlung der gesamten Südtiroler Bevölkerung grundlegende Anhaltspunkte liefern.

Für das Projekt wurde eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, in der fast ausschließlich auf interne Ressourcen der Landesverwaltung gesetzt wurde und gezielt die wesentlichen einschlägigen Institutionen vertreten waren:

- Univ.-Prof. Dr. Elmar KORNEXL: Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck, Wissenschaftliche Leitung und Gesamtkonzeption
- Dr. Franz HILPOLD: Evaluationsstelle der deutschen Schule in Südtirol
- Dr. Edi von GREBMER: Dienststelle für den Schulsport des deutschen Schulamtes
- Dr. Armin HÖLZL: Amt für Sport der Autonomen Provinz Bozen
- Dr. Laura SAVOIA: Amt für Sport der Autonomen Provinz Bozen

Das Projekt wurde im Herbst 2008 mit der Konkretisierung der Zielsetzung und der Planung des Untersuchungsdesigns begonnen. Die umfangreiche Datenerhebung erfolgte im Schuljahr 2008-09, die Auswertung und Vorlage des Gesamtberichts bis Frühjahr 2010.

An dieser Stelle sei allen an der Durchführung des Projekts Beteiligten herzlich gedankt, im Speziellen den Schulämtern, den Direktoren, Sportlehrern, Grundschullehrern, dem allgemeinen Lehrerkollegium der Mittel- und Oberschulen, den Schülern, Eltern und Sportvereinen. Ohne ihre interessierte Mitarbeit wären die umfangreichen und aussagekräftigen Daten nicht zustande gekommen.

Nach Vorliegen der Ergebnisse bleibt zu hoffen, dass sie auch auf fruchtbaren Boden fallen. Mögen sie allen betroffenen und verantwortlichen Institutionen und Personen wertvolle Informationen liefern, die im weiteren Motivation und Ansporn zur Realisierung notwendiger Maßnahmen und zur Fortsetzung vorhandener Stärken liefern.

Für besonders Interessierte und spezifische Fragestellungen sind die einzelnen Fragebögen und die Datentabellen zusammen mit dem vorliegenden Bericht auf den Internetseiten des [deutschen Schulamtes](#), der [Evaluationsstelle der deutschen Schule](#) und des [Amtes für Sport der Autonomen Provinz Bozen](#) abrufbar<sup>3</sup>. Gerne steht das Projektteam für persönliche Anfragen und Gespräche zur Verfügung.

---

<sup>1</sup> Der Begriff Sportunterricht bezieht sich auf den Unterricht in Bewegung und Sport an der Grund- und Mittelschule und in Leibeserziehung an der Oberschule.

<sup>2</sup> Im Sinne einer flüssigen Lesbarkeit der Ausführungen wird möglichst eine beide Geschlechter erfassende Formulierung von Personen angestrebt, bei Abweichungen sind jeweils beide Geschlechter gemeint.

<sup>3</sup> <http://www.provinz.bz.it/schulamt>, <http://evaluation.schule.suedtirol.it>, <http://www.provinz.bz.it/sport>.



## 1 Das Schulsystem in Südtirol

Das derzeitige italienische Schulsystem sieht für die Ausbildung folgende Stufen vor: die Vorschule (Kindergarten; in der Regel im Alter von drei bis sechs Jahren), die fünfklassige Grundschule (von sechs bis elf Jahren), die dreiklassige Mittelschule (Sekundarstufe ersten Grades; von elf bis 14 Jahren) und die fünfklassige Oberschule (Sekundarstufe zweiten Grades; von 14 bis 19 Jahren), die mit der staatlichen Abschlussprüfung (Reifeprüfung), der Matura, abgeschlossen wird. Daran kann sich das Hochschulstudium anschließen.

Die Berufsausbildung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Regionen und autonomen Provinzen. In der Autonomen Provinz Bozen werden die Berufsausbildungskurse in zwei Gruppen unterteilt: die Lehrlingskurse und die Vollzeitkurse.

Aufgrund besonderer geschichtlicher Begebenheiten leben in Südtirol drei Sprachgruppen zusammen und man spricht daher Deutsch, Italienisch und Ladinisch. Jede der drei Sprachgruppen hat ein Schulamt, ein Pädagogisches Institut und eine getrennte eigene Schulverwaltung. In den deutschsprachigen Schulen ist die Unterrichtssprache Deutsch, die zweite Sprache Italienisch wird als Fach unterrichtet. Umgekehrt ist es in den italienischsprachigen Schulen: Dort ist Deutsch die zweite Sprache. In den Schulen der ladinischen Ortschaften wird ein paritätisches Schulmodell gepflegt. Die Fächer werden teils in deutscher, teils in italienischer Sprache unterrichtet.

Die Grundschulen und die Sekundarstufe ersten Grades sind zum großen Teil in schulstufenübergreifenden Sprengeln zusammengefasst, die in der Regel aus mehreren Grundschulstellen und einer oder zwei Mittelschulen bestehen. Daneben gibt es Grundschulsprengel, die ausschließlich aus Grundschulen bestehen und einige große Mittelschulen, die nicht in stufenübergreifenden Sprengeln organisiert sind. Die Oberschulen sind eigenständige Einrichtungen. In der italienischen Schule sind in den Sprengeln häufig auch die Kindergärten integriert.

Seit dem Jahr 2000 haben die Schulen im Rahmen der Schulautonomie Rechtspersönlichkeit.

Im Schuljahr 2008-09 gab es in Südtirol 27.709 Grundschüler, 17.486 Mittelschüler und 19.396 Schüler in den Oberschulen staatlichen Charakters. Die Berufsschulen wurden von 8.901 Schülern besucht.

Das italienische Schulsystem sieht in der Grundschule allgemein keine Fachlehrer vor, außer für Religion und die Zweitsprache. In den einzelnen Klassen arbeitet ein Lehrerteam, das sich aus zwei bis drei Lehrern, dem Religionslehrer und dem Zweitsprachenlehrer zusammenstellt. Die Lehrer im Team teilen sich die verschiedenen Unterrichtsfächer auf und einer von ihnen unterrichtet auch Bewegung und Sport. Das bedeutet natürlich, dass diese Lehrperson keine spezifische Sportausbildung aufweist. Es kann weiters eintreten, dass ein Grundschullehrer in einem Jahr Sport unterrichtet und in anderen nicht, oder auch, dass ein Lehrer im Laufe seiner Karriere nie Sport unterrichtet oder jedes Jahr.

In der Mittel- und Oberschule unterrichten Fachlehrer, d.h. das Fach Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung wird von einem einschlägig ausgebildeten Sportlehrer unterrichtet, der kein anderes Fach hat und daher in mehreren Klassen unterrichtet.

## 2 Problemstellung und Ziele

Zu den ambitionierten Zielen der Europäischen Union zählt das Bemühen um ein europaweit einheitliches und vor allem effektives Bildungssystem. Schulorganisation, Bildungsziele und Lerninhalte, Unterrichtsmethoden und fortlaufende Evaluierung werden zum Thema. In logischer Konsequenz sind alle Unterrichtsfächer aufgefordert, ihre spezifischen Beiträge zur optimalen Lebensgestaltung der Schüler zu diskutieren und zu begründen – auch der Sportunterricht.

In einigen Ländern der EU sind diesbezüglich schon bemerkenswerte Initiativen gesetzt worden: Exemplarisch seien erwähnt aus Deutschland die 2006 veröffentlichte SPRINT-Studie des Deutschen Sportbundes<sup>4</sup> und aus Österreich die vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur initiierte und in einem Längsschnitt angelegte [Studie „Klug&Fit“](#)<sup>5</sup>.

Für die Vermittlung einer möglichst lebenslangen Bewegungs- und Sportaktivität kommt dem Schulsport immer größere Bedeutung zu. Der Einfluss der elterlichen Erziehung geht zurück, Bewegung und Sport erfahren immer mehr Konkurrenz durch andere Freizeitaktivitäten, die Bewegungsräume und -möglichkeiten werden kleiner. Infolge erfahren die Institution Schule und das Unterrichtsfach Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung einen gesteigerten Erziehungs- und Bildungsauftrag. Der schulische Sportunterricht soll einen wesentlichen Beitrag leisten zur Sicherung der Gesundheit und motorischen Leistungsfähigkeit, zur Vermittlung von Wohlbefinden und sinnvoller, erfüllender Freizeitgestaltung, zur Vermittlung von Werteinstellungen (besonders im Sozialverhalten) und zur Sicherung lebenswichtiger Erfahrungen bzw. Kenntnisse.

Da das Stundenausmaß des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung zur Realisierung dieser Bildungs- und Erziehungsziele in den meisten Ländern nur schwer steigerbar ist, kann eine Optimierung nur in der Steigerung der Unterrichtsqualität liegen. Dazu sind eingehende Diskussionen zu folgenden unterrichtsrelevanten Themen notwendig:

- Ziele und Aufgaben des Schulsports
- Inhalte und Auswahlkriterien
- Methoden und Medien
- strukturell-organisatorische Regelungen
- Ausbildung und Fortbildung der Lehrer
- Schulsportanlagen
- Probleme und Belastungen der Lehrer und Schüler
- Stellung bzw. Image des Sportunterrichts in Schule und Gesellschaft
- Leistungsniveau der Schüler
- Motivation der Schüler und Lehrer

---

<sup>4</sup> Deutscher Sportbund (Hrsg.). (2006). DSB-SPRINT-Studie: Eine Untersuchung der Situation des Schulsports in Deutschland. Aachen: Meyer & Meyer

<sup>5</sup> [www.klugundfit.at](http://www.klugundfit.at)

Das Ziel des vorliegenden Projektes ist demnach die Analyse des Status quo des Sportunterrichts an Südtiroler Schulen und in Folge die Ableitung fördernder Maßnahmen. Im Detail soll Einblick in folgende Fragestellungen gewonnen werden:

- Wertigkeit des Unterrichtsfaches
- Qualität des Sportunterrichts
- Schulsportanlagen
- Aus- und Fortbildung der Lehrer
- Aufgaben und Inhalte des Sportunterrichts
- Kooperation mit den Sportvereinen
- Anforderungen und Belastungen der Lehrer
- Benotung

## **2.1 Wertigkeit des Faches Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung**

Die Bewertung der Wichtigkeit eines Unterrichtsfaches beeinflusst direkt und indirekt entscheidend den Lernerfolg der Schüler. Dass diese Bewertung aus der Sicht der Direktoren, Lehrer, Schüler und Eltern verschieden ausfallen kann, ist bei der Diskussion von Maßnahmen mit zu berücksichtigen. Großes Gewicht kommt dabei den Sport- und Grundschullehrern sowie den Direktoren zu, da sie, direkt an den Schalthebeln sitzend, entscheidende Impulse für die Unterrichtsgestaltung setzen können. Aber auch das Urteil der Eltern kann bei entsprechendem Nachdruck Veränderungen herbeiführen. Interessant ist weiters die Einschätzung durch das Lehrerkollegium an der Schule (nicht Sportlehrer), da auch von ihm Einflüsse auf die Berücksichtigung von Interessen des Schulsports ausgehen können. Die Einschätzung und Akzeptanz durch die Schüler werden vor allem in den höheren Schulstufen wichtig, da sie widerspiegeln, wie sehr es der Schule gelingt, die Schüler zum Sport zu motivieren und ihnen den Beitrag des Sports zur Lebensqualität näher zu bringen.

Die zu diesem Thema gestellten Fragen teilen sich in solche, die direkt die Wertigkeit thematisieren, und in ergänzende Fragen. Letztere ermöglichen indirekt Rückschlüsse auf die Bewertung, indem Detailspekte oder grundsätzliche Einstellungen zum Sport hinterfragt werden. So z.B. werden Direktoren, Lehrer, Schüler und Eltern nach ihrer sportlichen Aktivität in der Freizeit oder nach der Mitgliedschaft in Sportvereinen befragt. Die Bewertung wurde von folgenden Personengruppen vorgenommen: Direktoren, Sportlehrer, Grundschullehrer, Lehrerkollegium an Mittel- und Oberschulen (nicht Sportlehrer), Grund-, Mittel- und Oberschüler, deren Eltern und Vertreter der Sportvereine.

## **2.2 Qualität des Sportunterrichts**

Unter der Kategorie Qualität des Sportunterrichts wird ein großer Komplex von untereinander vernetzten Detailspekten zusammengefasst. Diese betreffen die Festlegung und Realisierung der Aufgaben (Lernziele), die Auswahl adäquater Lerninhalte unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Gesichtspunkte, die Motivation der Schüler, geeignete Methoden zur Vermittlung der Lernziele und -inhalte, Engagement und Einsatz der Lehrer, unterrichtsorganisatorische Maßnahmen, Gewährleistung der Sicherheit u.a.m. In dieser Vielfalt und Themenbezogenheit darf diese Kategorie als zentrale Kategorie des Projekts gesehen werden.

Da die Qualität des Unterrichts vor allem von den Direktoren, den Lehrern, den Schülern, den Eltern und in gewisser Hinsicht auch von den Sportvereinsvertretern beurteilt werden kann, werden all diese Personengruppen zu einer Stellungnahme gebeten. Ergänzend werden Direktoren, Sportlehrer und Schüler befragt, wie motiviert die Schüler im Sportunterricht sind und ob auch Sportangebote der Schule außerhalb des Regelunterrichts stattfinden. Sie können Neigungen und Leistungsfähigkeit der Schüler differenzierter berücksichtigen und sind offen für neue Trends und Organisationsformen im Schulsport.

## **2.3 Schulsportanlagen**

Welche Sportanlagen für den Sportunterricht zur Verfügung stehen, ob sie ausreichen und ihre Ausstattung und Beschaffenheit zufriedenstellend sind, beeinflusst die Qualität des Unterrichts entscheidend. Daher wird einleitend allgemein nach dem Grad der Zufriedenheit mit den Schulsportanlagen gefragt. Es folgt die Analyse des Ist-Standes an Sportanlagen der Schulen. Ergänzend wird nach den schulfremden, aber für den Sportunterricht zugänglichen Sportstätten gefragt. Daraus lassen sich bestehende Defizite, aber auch Stärken ableiten.

Eine weitere Frage erhebt Ausmaß und Art der Mängel bei den bestehenden Anlagen.

Adressaten der Fragen sind in erster Linie die Sport- und Grundschullehrer, hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit auch die Direktoren und Schüler.

## **2.4 Aus- und Fortbildung der Sport- und Grundschullehrer**

### **2.4.1 Ausbildung**

Wie für viele verantwortungsvolle Berufe ist auch für den des Lehrers die Qualität der Ausbildung entscheidend. Da die Südtiroler Lehrer an verschiedenen Institutionen ausgebildet wurden und werden, müssten genau genommen jeweils die einzelnen Ausbildungen evaluiert werden. Da es im vorliegenden Projekt jedoch nicht um einen solchen Vergleich geht, soll nur ein Gesamturteil – ohne Differenzierung nach Ausbildungsinstitutionen – erhoben werden.

Da die Ausbildungen zum Teil weit zurückliegen und meist mehrere Reformen erfahren haben, werden keine weiteren Erhebungen nach speziellen Stärken und Schwächen durchgeführt. In der Auswertung wird aber sehr wohl eine Differenzierung nach Grundschullehrern einerseits und Mittel- bzw. Oberschullehrern andererseits vorgenommen, da es sich nur bei letzteren um Fachlehrer handelt.

An Personengruppen erlangt vor allem das Urteil der Sport- und der Grundschullehrer an Gewicht. Ergänzend wird auch die Meinung der Direktoren eingeholt.

### 2.4.2 Fortbildung

Die laufenden Veränderungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Berufswahl verlangen auch von der Schule eine stetige Anpassung an die neuen Verhältnisse, mit anderen Worten eine ständige Fortbildung der verantwortlich Tätigen. Sie soll sicherstellen, dass neue gesellschaftliche Entwicklungen, neue Erkenntnisse der Wissenschaft und ein verändertes Berufsangebot in der Ausbildung der Schüler Berücksichtigung finden. Für den Sportunterricht heißt dies z.B. Veränderungen im Gesundheitszustand und der motorischen Leistungsfähigkeit zu kennen, Trendsportarten hinsichtlich der Eignung für die Schule zu beurteilen, das persönliche, sportliche Leistungsniveau der Lehrenden zu erhalten und sich mit allen neuen Entwicklungen in der Sportdidaktik auseinanderzusetzen. Je mehr Berufsjahre, desto wichtiger wird die Fortbildung.

Als befragte Personengruppen sind in erster Linie die Sport- und Grundschullehrer interessant. Ergänzend wird auch das Urteil der Direktoren – differenziert nach Schulstufe – eingeholt.

## 2.5 Aufgaben und Inhalte des Sportunterrichts

### 2.5.1 Aufgaben

Die Veränderungen in Gesellschaft und Berufsangeboten, die Berücksichtigung der anthropologischen Merkmale sowie die steigende Bedeutung der Schule als Erziehungs- und Bildungsinstitution fordern von jedem Unterrichtsfach eine Antwort auf die Frage: Welchen Beitrag kann und soll das Fach für die spätere Lebensbewältigung der jungen Menschen leisten? Da die diesbezüglichen Richtlinien in den gesetzlich verankerten Lehrplänen vorgegeben sind und den Sportlehrern bekannt sein müssten, soll in dieser Erhebung in erster Linie die Sicht des allgemeinen Lehrerkollegiums und der Eltern eingeholt werden. Diese ist insofern bedeutsam, als sie neben den Sport- und Grundschullehrern zwei wichtige Personengruppen für die in der Schulrealität erwarteten Aufgaben des Sportunterrichts darstellen.

Ergänzend zur Gewichtung der Aufgaben werden die Fragen nach schwer zu erreichenden Zielen und dem Grad des Erreichens vorgegebener Ziele des Sportunterrichts gestellt.

Befragte Personengruppen sind demnach das Lehrerkollegium (nicht Sportlehrer) sowie die Eltern. Die ergänzenden Fragen (Gewichtung der Aufgaben, Grad des Erreichens) richten sich an die Sport- und Grundschullehrer.

### 2.5.2 Inhalte und Sportarten

Da sich der Sportunterricht in seinen Inhalten traditionell an Sportarten orientiert, stellt sich im Hinblick auf die Projektproblematik auch die Frage, welche Sportarten in welchem Umfang im Sportunterricht ausgeführt werden. Ergänzend wird gefragt, welche Sportarten von den Schülern im Sportunterricht vermisst und welche außerhalb des Sportunterrichts häufig betrieben werden.

Die Ergebnisse sind in mehrfacher Hinsicht auswertbar. Besonders als motivationsfördernde Maßnahme können sie entscheidende Impulse bewirken. Aber auch bezüglich Schulsportanlagen und deren Ausstattung bieten sie wertvolle Orientierung. Sie geben weiters einen Einblick in die Frage, ob die grundlegenden Sportarten – sie bilden mit ihren Fertigkeiten für einen großen Teil von künftigen Trendsportarten die Basis – in ausreichendem Maße in der Schule Berücksichtigung finden.

Adressaten dieser Fragen sind die Grund-, Mittel- und Oberschüler. Sie können vor allem ihre außerschulische sportliche Aktivität und ihre Wünsche am besten beurteilen. Die Sportlehrer könnten bisweilen bei der Angabe der Sportarten der „sozialen Erwünschtheit“ oder einer Abwendung des Vorwurfs einer einseitigen Auswahl erliegen.

## 2.6 Kooperation mit den Sportvereinen

Kooperationen zwischen Schule und Sportverein können in mehrfacher Hinsicht für beide Institutionen Vorteile bringen. Insofern ist dieses Thema immer wieder Gegenstand von Überlegungen, wobei Vor- und Nachteile sowie die Formen der Kooperation verantwortungsbewusst und emotionslos abgewogen werden müssen.

Im vorliegenden Projekt soll die grundsätzliche Einstellung von Seiten der Direktoren sowie der Lehrer zu Kooperationen mit Sportvereinen eingeholt werden. Gleichzeitig soll erhoben werden, in welchem Ausmaß derzeit Kooperationen bestehen und ob Sportaktivitäten im Verein Anerkennung im Wahl(pflicht)bereich der Schule finden.

In Ergänzung werden auch die Einstellung der Sportvereinsvertreter zu Kooperationen, ihre bisherigen Erfahrungen und die Anzahl von in Sportvereinen tätigen Sportlehrern erhoben. Adressaten dieses Fragenkomplexes sind Direktoren, Sportlehrer, Grundschullehrer und Vereinsvertreter.

## 2.7 Anforderungen und Belastungen der Sport- und Grundschullehrer

Von entscheidendem Einfluss auf die Qualität des Sportunterrichts an Schulen ist, inwieweit sich die Lehrer mit ihrer Aufgabe identifizieren, sich herausgefordert fühlen und gerne unterrichten. Insofern macht es auch Sinn, das Ausmaß der subjektiven Belastung der Lehrer und die Berufszufriedenheit zu hinterfragen und zu erkunden, für welche Aufgaben besonders hohe Ansprüche an die Lehrer gestellt werden.

Im Weiteren soll erhoben werden, inwieweit die vorgesehenen Sportstunden gehalten und die vorgegebenen Ziele erreicht werden können. Auch nach etwaigen Kooperationen des Sportunterrichts mit anderen Unterrichtsfächern wird gefragt. In diesem Fragenkomplex findet sich auch die Frage, wie Sportlehrer und Direktoren zu einem verpflichtenden zweiten Unterrichtsfach der Sportlehrer stehen.

Adressaten der obigen Fragen sind Sportlehrer, Grundschullehrer und Direktoren. Letztere werden des Weiteren befragt, inwieweit für sie die Verwaltung bzw. Betreuung der Schulsportanlagen einen hohen Aufwand darstellt.

## **2.8 Benotung**

Wie in anderen Unterrichtsfächern ist auch im Sportunterricht eine Benotung der Schüler vorzunehmen. Da die Rahmenrichtlinien für die Grund-, Mittel- und Oberschulen in Südtirol wenig konkrete operationalisierbare Qualifikationen vorgeben, die durch den Unterricht erreicht werden sollen, besteht auch für die Benotung der Schüler ein großer Spielraum.

Im vorliegenden Projekt soll erhoben werden, nach welchen Kriterien die Südtiroler Lehrer im Unterrichtsfach Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung die Benotung vornehmen, welches Gewicht den einzelnen Kriterien zugemessen wird und in welcher Bandbreite die Noten liegen. Weiters soll das Urteil der Schüler eingeholt werden, ob in ihren Augen die Benotung gerecht erfolgt.

Demnach werden für den ersten Fragenblock die Sport- und Grundschullehrer befragt, für den zweiten die Schüler.

Innerhalb der Analyse dieser Fragestellungen wird auch untersucht, inwieweit sich Unterschiede nach Personengruppen, Schulstufe, Geschlecht oder Alter ergeben.

## 3 Methoden und Studiendesign

### 3.1 Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte mittels Fragebögen, die an die einzelnen Personengruppen verteilt oder versandt und retourniert wurden. Diese Fragebogenmethode empfahl sich aus mehreren Gründen:

- Es können mit relativ geringem Aufwand große Stichproben erfasst und eine hohe Repräsentativität erreicht werden.
- Die Fragen können allgemein verständlich formuliert werden.
- Der Einfluss „sozialer Erwünschtheit“ bei anonymer Eigenbeantwortung ist sehr gering.
- Die Auswertung der Fragebögen gestaltet sich objektiv und ökonomisch.
- Es bietet sich eine gute Vergleichbarkeit mit bereits vorliegenden Erhebungen zu dieser Thematik. Sie verwenden ebenfalls die Fragebogenmethode mit teilweise identischer Fragestellung.
- Der Nachteil einer gewissen Beeinflussung der Probanden durch geschlossene Fragen ist der Projektgruppe bekannt, wird aber aufgrund der anderen Vorteile in Kauf genommen.

Für jede befragte Personengruppe wurde in Abstimmung auf ihre spezielle Position im Schulsystem ein eigener Fragebogen erstellt. Jene Fragen, die für alle Personengruppen in gleicher Weise relevant sind, finden sich in allen Fragebögen in gleicher Formulierung. Ergänzt wurden Fragen, die speziell aus dem Blickfeld der jeweiligen Personengruppe thematisch interessant sind. Insgesamt ergibt sich für alle Gruppen ein ähnlich strukturierter, in Umfang und spezieller Ausrichtung jedoch unterschiedlicher Fragebogen. Am Beginn werden nach der Erläuterung der Zielsetzung der Erhebung die grundlegenden demografischen Merkmale erhoben: Geschlecht, Schulstufe bzw. -klasse, regionaler Standort der Schule, Berufsjahre und Ausbildung der Lehrenden. Der breite Block mit den die einzelnen Beurteilungskriterien betreffenden Fragen schließt sich an.

### 3.2 Stichproben

Um für die Beurteilung des Schulsports in Südtirol eine hohe Repräsentativität zu gewährleisten, sind alle relevanten Personengruppen ausreichend im Projekt berücksichtigt. Die Stichprobenanzahl und -größe sind nach geschichteter Wahrscheinlichkeitsauswahl festgelegt.

Bei den Direktoren und Sportlehrern wurde die Grundgesamtheit befragt. Für die Lehrer (Grundschullehrer, Lehrerkollegium der Mittel- und Oberschulen ohne Sportlehrer), Schüler (Grundschule, Mittel- und Oberschule), Eltern sowie Vereinsvertreter wurden Stichproben erhoben. Schichtungen ergeben sich ergänzend zu den Schulstufen nach Geschlecht, Alter, geographischen Aspekten und Schulgröße. Die weitere Auswahl erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Insgesamt wurden 95% der Direktoren, 95% der Sportlehrer, 16% der Grundschullehrer, 13% der Lehrer an Mittel- und Oberschulen (nicht Sportlehrer) und ca. 10%



der Schüler und Eltern der jeweiligen Schulstufen erfasst. An den Grundschulen wurden jeweils die vierte Klasse, an den Mittelschulen die zweite Klasse und an den Oberschulen die zweite und vierte Klasse ausgewählt. Eine Gesamtübersicht über die einzelnen Stichproben ist aus der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1 Stichproben des Projekts

	Grundgesamtheit	Rücklauf	Prozentanteil
<b>Direktoren</b>	119	110	92%
Grundschulsprengel	10	11 <sup>6</sup>	100%
stufenüberggr. Schulsprengel	64	52 <sup>7</sup>	92%
Mittelschule	3	3	100%
Oberschule	41	37	90%
allumfassender <sup>8</sup> Schulsprengel	1	1	100%
<b>Sportlehrer</b>	224	212	95%
<b>Grundschullehrer</b>	2.662	417	16%
<b>Mittel- und Oberschullehrer (nicht Sportlehrer)</b>	4.003	519	13%
<b>Schüler</b>			
Grundschüler (4. Klasse)	5.348	582	11%
Mittelschüler (2. Klasse)	5.237	489	9%
Oberschüler (2. und 4. Klasse)	6.617	466	7%
<b>Eltern<sup>9</sup></b>			
Grundschüler (4. Klasse)	5.348	533	10%
Mittelschüler (2. Klasse)	5.237	453	9%
Oberschüler (2. und 4. Klasse)	6.617	379	6%
<b>Sportvereine</b>	603	308	51%

<sup>6</sup> Richtiggehend gab es im Schuljahr 2008-09 nur zehn Grundschulsprengel, aber der Direktor eines stufenübergreifenden Schulsprengels hat seine Antworten nur auf die Grundschule bezogen.

<sup>7</sup> Sechs Direktoren von Schulsprengeln haben ihre Antworten nur auf die Mittelschule bezogen. Bei der Prozentrechnung der Rücklaufquote wurden daher der Direktor, der nur für die Grundschule geantwortet hat, und die sechs Direktoren, die nur für die Mittelschule geantwortet haben, bei den stufenübergreifenden Sprengeln mitgerechnet:  $(52+1+6)/64*100$ .

<sup>8</sup> Im Schuljahr 2008-09 gab es einen Schulsprengel, in dem auch eine Oberschule war, deshalb die Bezeichnung „allumfassend“ um eine Unterscheidung von den anderen stufenübergreifenden Schulsprengeln zu ermöglichen.

<sup>9</sup> Insgesamt wurden 1.381 Fragebögen von Schülereltern ausgefüllt, in 16 Fällen wurde die vom Kind besuchte Schule jedoch nicht angegeben.

### **3.3 Auswertung**

Die Auswertung wurde deskriptiv vorgenommen. Unterschiedshypothesen wurden in Bezug auf das Geschlecht, dem Alter, der Sprache und der Schulstufe untersucht. Sie werden im Bericht aber nur dort angeführt, wo sie von der Fragestellung her relevant sind, wo die Datenlage ausreichend ist und wo tatsächlich bedeutsame Unterschiede bestehen.

Auf die Beschreibung von Zusammenhängen (z. B. Korrelationen und Kontingenzkoeffizienten) wurde weitgehend verzichtet. Die Stichproben wurden wie oben dargestellt gruppenweise erhoben. Zwischen den Gruppen gab es nur wenige Fragen, die identisch waren, weil die Fragestellungen vor allem die gruppenspezifischen Merkmale berücksichtigten.

Somit erschien die Beschreibung gruppenübergreifender Korrelationen nicht sehr sinnvoll. Innerhalb der Gruppen wurden Korrelationen zwar berechnet, diese werden in der Studie vorläufig nur bei einigen auffallenden Merkmalen veröffentlicht, da ansonsten der Umfang des Berichts unangemessen ausgeweitet würde. Es ist aber jederzeit möglich, auf diese Zusammenhangsuntersuchungen zurückzugreifen.

## 4 Ergebnisse und Interpretation

Die detaillierten Ergebnisse der einzelnen Fragen aller Fragebögen sind in einem eigenen Tabellenband zusammengefasst. Im Folgenden werden nur relevante Ergebnisse mit den jeweiligen Einzeldaten vorgestellt. Dabei kommen einige Abkürzungen zur Anwendung:

- Dir: Direktoren
- SpL: Sportlehrer
- GsL: Grundschullehrer
- MsOsL: Mittel- und Oberschullehrer
- Gs: Grundschüler
- Ms: Mittelschüler
- Os: Oberschüler
- E: Eltern
- SpV: Sportvereinsvertreter
- v: Variable, d.h. Nummer der Frage im jeweiligen Fragebogen

### 4.1 Wertigkeit des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung

*Das Unterrichtsfach Bewegung und Sport wird allgemein als wichtig eingestuft, sowohl von den Direktoren als auch von den Lehrern, Schülern, Eltern und Sportvereinsvertretern. Indirekt spiegelt sich diese Wertschätzung in der hohen sportlichen Aktivität der Personengruppen in ihrer Freizeit wider (ausgenommen sind hier die Eltern).*

#### 4.1.1 Direktoren

99% der Direktoren bewerten den Sportunterricht für zumindest eher wichtig, 84% sogar für sehr wichtig. Letztere Bewertung sinkt bei den Oberschulen auf 78% ab.

Fragt man, inwieweit diese hohe Bewertung in der Schulrealität zum Tragen kommt, ergeben sich einige Abstriche. Sie sind trotz des insgesamt noch positiven Bildes Anlass für notwendige Verbesserungen, besonders im Bereich der Grundschulen.

Nur 70% der Direktoren erachten den Sportunterricht (eher) ausreichend an ihrer Schule verankert.

76% der Sportlehrer und 87% der Grundschullehrer sind der Meinung, ihre Direktoren bewerten den Sportunterricht (eher) hoch. Nur für ca. ein Drittel der zuständigen Direktoren ist die Zahl der Sportstunden in den Grundschulen (eher) ausreichend, bei den Mittel- und Oberschulen trifft dies für 46% bzw. 63% zu.

Eine besondere Berücksichtigung des Sports im Zuge der schulautonomen Profilbildung wurde von 36% der Direktoren bestätigt, von 42% wird sie in den nächsten 2 Jahren geplant. In den Grund- und Mittelschulen ist diese Bereitschaft deutlich höher.

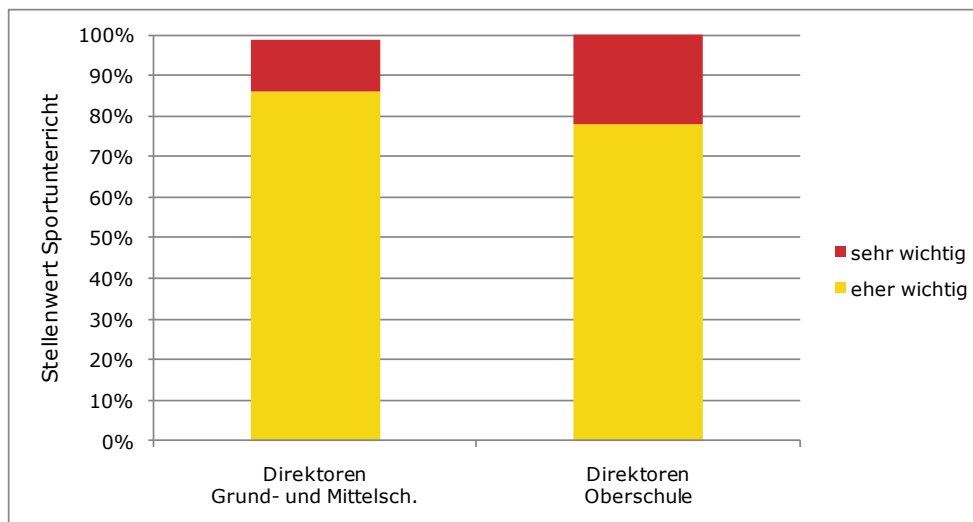


Abbildung 1 Beurteilung des Stellenwertes des Sportunterrichts durch die Direktoren nach Schulstufe

Im Detail liegen dieser Charakteristik nachstehende Fragen bzw. Ergebnisse zugrunde:

Tabelle 2 Welchen Stellenwert messen Sie dem Sportunterricht zu? (Dir v6)

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Direktoren allgemein	84%	15%	1%
Direktoren Grund- und Mittelsch.	86%	13%	1%
Direktoren Oberschule	78%	22%	0%

Tabelle 3 Erachten Sie den Sportunterricht mit seinen pädagogischen Zielen im Schulprogramm ausreichend verankert? (Dir v8)

	ja	eher ja	(eher) nein
Direktoren allgemein	30%	40%	30%
Direktoren Grund- und Mittelsch.	26%	43%	31%
Direktoren Oberschule	30%	35%	35%

Tabelle 4 Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt vom Direktor? (SpL v9a; GsL v9a)

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Sportlehrer	24%	52%	24%
Grundschullehrer	29%	58%	13%

Tabelle 5 Ist Ihrer Meinung nach die Zahl der Sportstunden ausreichend? (Dir v7)

	ja	eher ja	(eher) nein
Direktoren Grundschule	16%	19%	65%
Direktoren Mittelschule	27%	19%	64%
Direktoren Oberschule	39%	24%	37%

Tabelle 6 Hat an Ihrer Schule im Zuge der schulautonomen Profilbildung der Sport eine besondere Berücksichtigung erfahren? (Dir v12)

	ja	in Teilen	nein
Direktoren allgemein	36%	41%	23%
Direktoren Grund- und Mittelsch.	39%	42%	19%
Direktoren Oberschule	30%	40%	30%

Tabelle 7 Planen Sie in den nächsten 2 Jahren im Zuge der schulautonomen Profilbildung eine besondere Berücksichtigung des Sports? (Dir v13)

	ja	vielleicht	nein
Direktoren allgemein	42%	44%	14%
Direktoren Grund- und Mittelsch.	48%	44%	8%
Direktoren Oberschule	30%	46%	24%

#### 4.1.2 Sportlehrer

Mehr als zwei Drittel der Sportlehrer bescheinigen dem Sportunterricht an ihrer Schule einen (eher) hohen Stellenwert, eine Beurteilung, die im internationalen Vergleich überraschend gut ist. Trotz dieser positiven Bewertung haben nur 43% der Sportlehrer versucht, im Rahmen der schulautonomen Profilbildung den Sport besonders zu verankern.

Wenig überrascht, dass 87% der Sportlehrer an den Mittel- und Oberschulen die Anzahl der wöchentlichen Sportstunden als (eher) nicht ausreichend einstufen.

Folgende Fragen und Ergebnisse liegen obiger Charakteristik zugrunde:

Tabelle 8 Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach der Sportunterricht an Ihrer Schule (im Vergleich zu anderen Unterrichtsfächern)? (SpL v8)

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Sportlehrer	20%	49%	31%

*Tabelle 9 Haben Sie versucht, im Rahmen der schulautonomen Profilbildung an Ihrer Schule den Sport stärker zu verankern? (SpL v18)*

	ja	in Ansätzen	nein
Sportlehrer	43%	40%	17%

*Tabelle 10 Halten Sie die Anzahl der wöchentlichen Sportstunden für ausreichend? (SpL v14)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Sportlehrer	5%	8%	87%

#### 4.1.3 Grundschullehrer

Insgesamt 82% der Grundschullehrer beurteilen den Stellenwert des Sportunterrichts an ihrer Schule als (eher) hoch. Dementsprechend sind auch 65% mit der Anzahl der Sportstunden (eher) zufrieden. Auffallend ist diesbezüglich der deutliche Unterschied zwischen Sport- und Grundschullehrern.

83% der Grundschullehrer sind auch der Meinung, dass ihre Kollegen den Sportunterricht als (eher) wichtig betrachten. Vorschläge zur Verbesserung des Sportunterrichts finden dementsprechend weitgehend Gehör bei den Direktoren (86%) und im allgemeinen Lehrerkollegium (83%).

In gewissem Gegensatz zu dieser hohen Bewertung steht, dass nur ca. ein Viertel der Grundschullehrer versucht hat, im Zuge der schulautonomen Profilbildung den Sport stärker zu verankern.

Folgende Fragen und Ergebnisse liegen obiger Charakteristik zugrunde:

*Tabelle 11 Welchen Stellenwert hat der Sportunterricht an ihrer Schule im Vergleich zu anderen Unterrichtsfächern? (GsL v8)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Grundschullehrer	34%	48%	18%

*Tabelle 12 Halten Sie die Anzahl der wöchentlichen Sportstunden an Ihrer Schule für ausreichend? (GsL v14)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Grundschullehrer	40%	25%	35%

*Tabelle 13 Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Unterricht in Bewegung und Sport eingeschätzt von den Lehrern? (GsL v9b)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Grundschullehrer	15%	68%	17%

*Tabelle 14 Finden etwaige Vorschläge von Ihrer Seite zur Verbesserung des Sportunterrichts Gehör beim Direktor? (GsL v15a)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Grundschullehrer	39%	47%	14%

*Tabelle 15 Finden etwaige Vorschläge von Ihrer Seite zur Verbesserung des Sportunterrichts Gehör beim Lehrerkollegium? (GsL v15b)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Grundschullehrer	28%	55%	17%

*Tabelle 16 Haben Sie versucht, im Rahmen der schulautonomen Profilbildung an Ihrer Schule den Sport stärker zu verankern? (GsL v18)*

	ja	in Ansätzen	nein
Grundschullehrer	26%	41%	33%

#### 4.1.4 Mittel- und Oberschullehrer (nicht Sportlehrer)

Das Lehrerkollegium (ohne Sportlehrer) an den Mittel- und Oberschulen steht dem Unterrichtsfach Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung hinsichtlich seiner Wichtigkeit positiv gegenüber: 91% der Lehrer bewerten es im Vergleich mit anderen Unterrichtsfächern als (eher) wichtig. Das allgemeine Image des Sportunterrichts an der Schule wird von 81% der Lehrer als (eher) hoch eingestuft. Auch die Direktoren bestätigen diese allgemein eher positive Einstellung des Lehrerkollegiums.

Diese sehr positive Bewertung wird zum Teil deutlich eingeschränkt durch die Antworten zur Frage nach einer Tendenz zur Außenseiterrolle des Sportunterrichts im Rahmen der Unterrichtsfächer. Immerhin 43% des Lehrerkollegiums antworten (eher) ja. Die Bereitschaft, den Sportunterricht im Rahmen der schulautonomen Profilbildung zu unterstützen, bekunden 77% des Lehrerkollegiums an den Mittel- und Oberschulen.

70% der Sportlehrer bestätigen, dass ihre Vorschläge zur Verbesserung des Sportunterrichts beim Lehrerkollegium (eher) Gehör finden. Weiters glauben nur 56% der Sportlehrer, dass der Sportunterricht vom Lehrerkollegium (eher) bedeutsam eingeschätzt wird. Das Lehrerkollegium ist zu 81% der Meinung, dass der Sportunterricht an der eigenen Schule hinsichtlich Ausstattung und organisatorischer Bedingungen (eher) besonders gefördert wird.

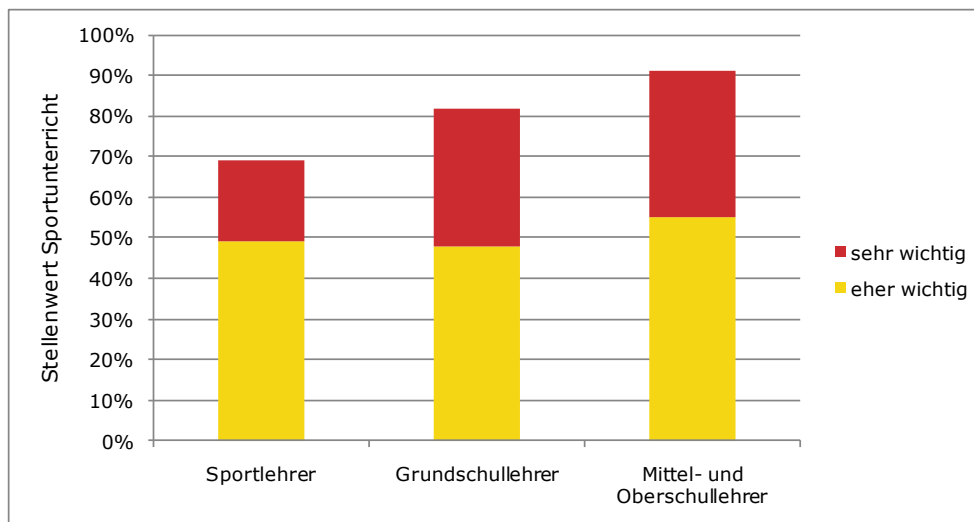


Abbildung 2 *Einschätzung des Stellenwertes des Sportunterrichts an der Schule im Vergleich zu anderen Fächern durch die Lehrer nach Typ*

Diese Bewertung erfolgt aufgrund folgender Fragen bzw. Antworten:

Tabelle 17 *Wie wichtig erachten Sie persönlich den Sportunterricht im Vergleich mit anderen Unterrichtsfächern? (MsOsL v7)*

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Mittel- und Oberschullehrer	36%	55%	9%

Tabelle 18 *Wie beurteilen Sie allgemein das Image des Sportunterrichts an Ihrer Schule? (MsOsL v8)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Mittel- und Oberschullehrer	23%	58%	19%

Tabelle 19 *Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach den Lehrer/innen (nicht Sportlehrer/innen) Ihrer Schule der Sportunterricht? (Dir v11)*

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Direktoren	6%	71%	23%

Tabelle 20 *Hat der Sportunterricht im Rahmen der Unterrichtsfächer Ihrer Meinung nach eher eine Außenseiterrolle? (MsOsL v12)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Mittel- und Oberschullehrer	11%	32%	57%



*Tabelle 21 Würden Sie eine im Rahmen der schulautonomen Profilbildung mögliche verstärkte Verankerung des Sports an Ihrer Schule unterstützen? (MsOsL v10)*

	ja sehr	eher ja	eher nein/gar n.
Mittel- und Oberschullehrer	30%	47%	23%

*Tabelle 22 Finden etwaige Vorschläge von Ihrer Seite zur Verbesserung des Sportunterrichts Gehör beim Lehrerkollegium? (SpL v15b)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Sportlehrer	17%	53%	30%

*Tabelle 23 Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt von den Lehrern? (SpL v9b)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Sportlehrer	4%	52%	44%

*Tabelle 24 Finden Sie, dass an Ihrer Schule der Sportunterricht hinsichtlich Ausstattung und organisatorischer Bedingungen besonders gefördert wird? (MsOsL v13)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Mittel- und Oberschullehrer	35%	46%	19%

#### 4.1.5 Schüler

Der Stellenwert des Sportunterrichts an der Schule unterliegt aus der Sicht der Schüler einem deutlichen Wandel: Während die Grundschüler noch zu 86% das Fach als (eher) wichtig sehen, sind es bei den Oberschülern nur noch 39%. Diese Tendenz findet auch aus der Sicht der Sport- und Grundschullehrer eine Bestätigung. 83% der Grundschullehrer lassen ihre Schüler das Fach als sehr wichtig bewerten, bei den Sportlehrern sind es nur noch 38%.

Eine wesentliche Ursache dieser Entwicklung dürfte das im Jugendalter deutlich abnehmende Interesse an sportlicher Aktivität sein. Die deutsche SPRINT-Studie kommt zu sehr ähnlichen Ergebnissen.

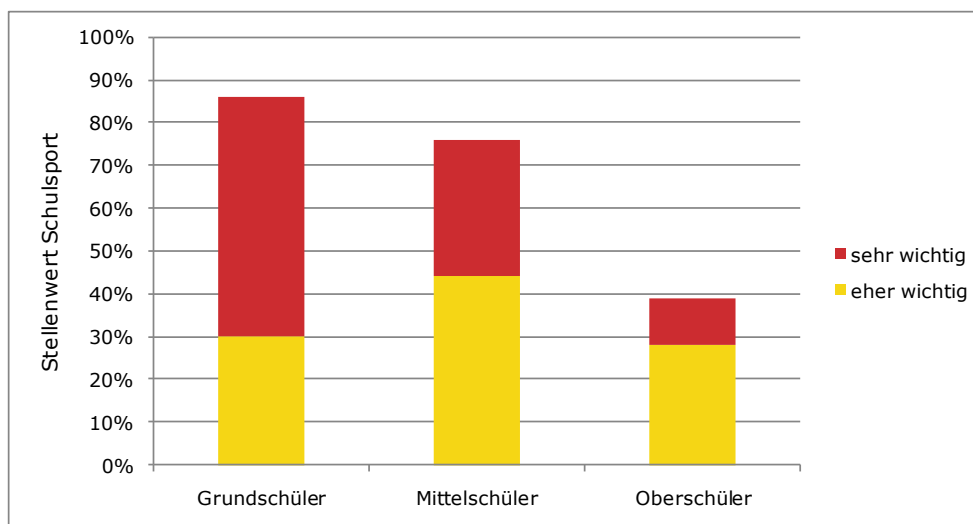


Abbildung 3 *Einschätzung des Stellenwertes des Sportunterrichts an der Schule im Vergleich zu anderen Fächern durch die Schüler nach Schulstufe*

Im Detail liegen dieser Bedeutung folgende Fragen und Ergebnisse zugrunde:

Tabelle 25 *Welchen Stellenwert hat an deiner Schule der Sportunterricht im Vergleich zu anderen Fächern? (Gs v13, Ms v13, Os v13)*

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Grundschüler	56%	30%	14%
Mittelschüler	32%	44%	24%
Oberschüler	11%	28%	61%

Tabelle 26 *Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Unterricht in Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung eingeschätzt von den Schülern? (SpL v9d, GsL v9d)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Sportlehrer	38%	46%	18%
Grundschullehrer	83%	15%	2%

#### 4.1.6 Eltern

Insgesamt 95% der Eltern bewerten den Sportunterricht für die Entwicklung ihres Kindes für zumindest eher wichtig (in der SPRINT-Studie liegt dieser Prozentsatz bei 85%), 67% sogar für sehr wichtig. Dies kann als eindeutiges Votum für die verantwortungsvolle Berücksichtigung dieses Unterrichtsfaches an der Schule gewertet werden. Die Eltern sind demnach mit den Ärzten die wichtigsten Förderer des Sportunterrichts. Auch der Großteil der Schüler (81-91%) bestätigt, dass die Eltern die sportliche Aktivität ihrer Kinder fördern. Mit zunehmendem Alter reduziert sich diese Förderung etwas.

Diese starke Befürwortung des Sportunterrichts durch die Eltern wird auch von den Direktoren und Grundschullehrern weitgehend bestätigt: 79% bis 94% sind der Meinung, dass die Eltern den Sportunterricht (eher) hoch einschätzen. Lediglich die Sportlehrer haben eine schlechtere Meinung: 72% glauben, dass die Eltern die Bedeutung des Sportunterrichts zumindest eher hoch bewerten, nur 12% sehr hoch.

Bemerkenswert ist, dass sich diese hohe Wertschätzung der Eltern aber nur beschränkt auf deren Interesse am Fach auswirkt. So bestätigt knapp die Hälfte der Eltern, sich am Elternsprechtag über Leistungen und Verhalten ihres Kindes im Sportunterricht regelmäßig zu erkundigen. In der deutschen SPRINT-Studie geben vergleichsweise 80% der Eltern an, (fast) nie mit dem Sportlehrer Kontakt zu haben. Nur knapp zwei Dritteln der Eltern der Südtiroler Schüler ist (größtenteils) bekannt, was in diesem Fach unterrichtet wird (in der SPRINT-Studie sind es 45%). Dies kann als großes Vertrauen in die Qualität des Unterrichts interpretiert werden. 56% der Eltern führen an, dass selten oder (fast) nie eine gemeinsame sportliche Aktivität mit ihrem Kind erfolgt. Laut SPRINT-Studie treiben sogar 70% der Eltern keinen Sport mit ihren Kindern. Umso wichtiger wird der Einfluss des Sportunterrichts.

Die Fragen und Ergebnisse, die dieser Charakteristik zugrunde liegen, folgen im Detail:

*Tabelle 27 Welche Bedeutung messen Sie dem Sportunterricht für die Entwicklung Ihres Kindes bei? (E v7)*

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Eltern	67%	28%	5%

*Tabelle 28 Fördern deine Eltern deine sportliche Aktivität? (Gs v6, Ms v6, Os v6)*

	ja sehr	eher ja	eher wenig/gar n.
Grundschüler	70%	21%	9%
Mittelschüler	50%	36%	14%
Oberschüler	45%	36%	19%

*Tabelle 29 Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach den Eltern der Sportunterricht an Ihrer Schule? (Dir v9)*

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Direktoren Grundschule	40%	54%	6%
Direktoren Mittelschule	24%	67%	9%
Direktoren Oberschule	8%	71%	21%

Frage an die Sport- und Grundschullehrer:

*Tabelle 30 Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt von den Eltern? (SpL v9c, GsL v9c)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Sportlehrer	12%	60%	28%
Grundschullehrer	36%	54%	10%

*Tabelle 31 Erkundigen Sie sich in der Schule (z.B. beim Elternsprechtag) bezüglich des Verhaltens und der Leistungen Ihres Kindes im Sportunterricht? (E v6)*

	regelmäßig	öfters	selten/nie
Eltern	47%	18%	36%

*Tabelle 32 Inwieweit ist Ihnen bekannt, was im Schulfach Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung unterrichtet wird? (E v9)*

	vollständig bekannt	größtenteils bekannt	teilweise bekannt/unbekannt
Eltern	16%	45%	39%

*Tabelle 33 Führt zumindest ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind eine Sportart aus? Wie oft? (E v5)*

	mehrmals in der Woche	mehrmals im Monat	ein paar Mal im Jahr/(fast) nie
Eltern	13%	31%	56%

#### 4.1.7 Sportvereinsvertreter

Die Wichtigkeit des Sportunterrichts an Schulen als Grundlage einer möglichst lebenslangen Sportaktivität wird von den Sportvereinsvertretern sehr hoch bewertet: 82% sehen ihn als sehr wichtig, 17% als eher wichtig.

Die Grundschullehrer sind in hohem Ausmaß von dieser Einschätzung durch die Sportvereinsvertreter überzeugt: 96% glauben, die Vertreter der Sportvereine befinden den Sportunterricht für (eher) wichtig.

Auffallend und einer näheren Analyse wert ist das Urteil der Sportlehrer: 44% sind der Meinung, dass die Sportvereine die Bedeutung des Sportunterrichts (eher) gering bewerten.

In der Folge sind die für diese Charakteristik relevanten Fragen und Ergebnisse wiedergegeben:

*Tabelle 34 Wie bedeutend erachten Sie den Sportunterricht an Schulen im Hinblick auf eine möglichst lebenslange Sportaktivität? (SpV v6)*

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Sportvereinsvertreter	82%	17%	1%

*Tabelle 35 Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Unterricht in Bewegung und Sport eingeschätzt von den Sportvereinen? (SpL v9f, GsL v9f)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Sportlehrer	13%	43%	44%
Grundschullehrer	65%	31%	4%

#### 4.1.8 Schulämter

Unbestritten wirkt sich die Bewertung der Wichtigkeit eines Unterrichtsfaches in den zuständigen Abteilungen der Landesverwaltung auf die Effektivität und Qualität dieses Unterrichtsfaches aus. Notwendige Förderungen und Anregungen sind bei einer hohen Wichtigkeit wahrscheinlich, bei einer niedrigen Wichtigkeit eher unwahrscheinlich.

Im vorliegenden Projekt wurden Sport- und Grundschullehrer befragt, wie bedeutsam ihrer Meinung nach die Schulämter den Sportunterricht einschätzen. Während 76% der Grundschullehrer den Schulämtern eine (eher) hohe Bewertung des Faches zuschreiben, sind es bei den Sportlehrern nur 44%. Die Gründe für diese Differenz sollten näher analysiert werden.

Eine ergänzende Frage bezog sich auf die Zufriedenheit der Lehrer mit den von den Schulämtern herausgegebenen Richtlinien für die Erstellung der Schulcurricula speziell für den Sportunterricht. 56% der Sportlehrer und 74% der Grundschullehrer sind (eher) zufrieden, sehr zufrieden sind nur 4% bzw. 10%. 14% der Sport- und Grundschullehrer haben keine Meinung zu diesem Thema. Es darf eine mangelnde Kenntnis der Richtlinien von Seiten der Lehrer angenommen werden.

Folgende Fragen und Ergebnisse liegen obiger Charakteristik zugrunde:

*Tabelle 36 Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt vom Schulamt? (SpL v9e, GsL v9e)*

	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Sportlehrer	5%	39%	56%
Grundschullehrer	18%	58%	24%

*Tabelle 37 Sind Sie mit den Rahmenrichtlinien des Landes für die Erstellung der Schulcurricula speziell im Sportunterricht zufrieden? (SpL v19, GsL v19)*

	ja sehr	eher ja	eh. nein/gar n.	keine Mein.
Sportlehrer	4%	52%	30%	14%
Grundschullehrer	10%	63%	13%	14%

#### 4.1.9 Ausfall bzw. anderweitige Verwendung der Sportstunden

Der Ausfall bzw. eine anderweitige Verwendung der Sportunterrichtsstunden sind indirekt ein Gradmesser für die Beurteilung der Wertigkeit dieses Unterrichtsfaches. Zum Ausmaß dieses Phänomens wurden die Schüler aller Schulstufen befragt.

Das Ergebnis ist wenig erfreulich. Ein Fünftel der Grundschüler bestätigt, dass der Sportunterricht oft (5%) bzw. manchmal (14%) ausfällt oder die Stunden für andere Zwecke verwendet werden. In der Mittel- und Oberschule liegen die Prozentsätze sogar bei einem Drittel bzw. Viertel der Schüler. Konzidiert man, dass die 0%-Marke eines Stundenausfalls nicht erreichbar ist, so sind die vorliegenden Prozentsätze doch diskussionswert und bei der allgemein hohen Wertigkeit des Faches nicht tolerierbar. In der deutschen SPRINT-Studie wird ebenfalls bemängelt, dass ca. jede dritte bis vierte der im Lehrplan vorgeschriebenen Sportstunden entfällt.

Folgende Frage wurde ausgewertet:

*Tabelle 38 Werden an deiner Schule Sportstunden für andere Zwecke verwendet bzw. fallen aus? (Gs v11, Ms v11, Os v11)*

	oft	manchmal	selten/nie
Grundschüler	5%	14%	81%
Mittelschüler	7%	27%	66%
Oberschüler	3%	21%	76%

#### 4.1.10 Sportliche Aktivität in der Freizeit

Inwieweit der Sportunterricht an der Schule eine Wertschätzung erlangt, ist indirekt – wie auch bereits in der Beschreibung der Zielsetzung des Projekts erwähnt – auch davon abhängig, ob die wesentlichen die Schule bestimmenden Personengruppen in der Freizeit sportlich aktiv sind. In der freien Zeit werden, so die Begründung, vorrangig jene Aktivitäten ausgeführt, die individuell beglückend und sinnvoll eingestuft werden.

Der Blick auf die sportliche Freizeitaktivität der Direktoren und Lehrer (auch der nicht Sportlehrer) zeigt ein sehr erfreuliches Bild. Ca. 80% von ihnen geben an, zumindest mehrmals im Monat in der Freizeit sportlich aktiv zu sein, zwischen 38 und 47% sogar mehrmals in der Woche. Diese Werte liegen deutlich über dem nationalen und regionalen Durchschnitt der erwachsenen Bevölkerung. Laut der letzten Erhebung des nationalen

Statistikinstitutes ISTAT 2006<sup>10</sup>, treiben 31% der 25- bis 60jährigen Sport, in Trentino-Südtirol steigt dieser Prozentsatz auf 57%. Enttäuschend dagegen ist die Situation bei den Eltern: in einem Drittel der Familien ist kein Elternteil im Freizeitsport aktiv. Im Hinblick auf die von den Eltern ausgehende Vorbildwirkung für die Kinder ist dieser Prozentsatz sehr bedenklich. Ähnlich (35%) schneiden die Eltern in der deutschen SPRINT-Studie ab.

Den Schülern wurde die Frage gestellt, wie wichtig ihnen ihre sportliche Aktivität ist und in Folge, ob sie Mitglied in einem Sportverein sind. Die Ergebnisse zeigen, dass Kindern und Jugendlichen der Sport wichtig ist, wobei eine Abnahme der positiven Einstellung von den Grund- zu den Oberschulen vorliegt. Sind es bei den Grundschulern 75%, denen ihre sportliche Aktivität sehr wichtig ist, bestätigen dies bei den Oberschülern nur noch 47%. In der Sportvereinsmitgliedschaft finden sich fast die gleichen Prozentsätze. 67% der Grundschüler und 44% der Oberschüler sind Mitglieder in einem Sportverein. Ca. drei Viertel davon besuchen das Training regelmäßig.

Im Detail wurden folgende Fragen zur sportlichen Aktivität in der Freizeit gestellt:

*Tabelle 39 Sportliche Aktivität in der Freizeit? (Dir v4, SpL v4, GsL v4, MsOsL v4)*

	mehrmals in der Woche	mehrmals im Monat	ein paar Mal im Jahr	fast nie
Direktoren	38%	41%	15%	6%
Sportlehrer	82%	13%	3%	2%
Grundschullehrer	45%	39%	13%	3%
Mittel- und Oberschullehrer	47%	31%	14%	8%

*Tabelle 40 Sind beide oder ein Elternteil derzeit regelmäßig sportlich aktiv? (E v4)*

	beide	nur eines	keines
Eltern	33%	35%	32%

*Tabelle 41 Wie wichtig ist dir deine sportliche Aktivität? (Gs v7, Ms v7, Os v7)*

	sehr wichtig	eher wichtig	(eher) unwichtig
Grundschüler	75%	22%	3%
Mittelschüler	59%	34%	7%
Oberschüler	47%	36%	17%

<sup>10</sup> ISTAT. Indagine multiscopo sulle famiglie „I cittadini e il tempo libero 2006“

Tabelle 42 Bist du Mitglied in einem Sportverein? (Gs v3, Ms v3, Os v3)

	ja	nicht mehr	nie gewesen
Grundschüler	67%	15%	18%
Mittelschüler	50%	26%	24%
Oberschüler	44%	37%	19%

Tabelle 43 Wenn ja: ich besuche das Training... (Gs v3, Ms v3, Os v3)

	regelmäßig	meistens	selten
Grundschüler	79%	17%	4%
Mittelschüler	75%	16%	9%
Oberschüler	69%	15%	16%

## 4.2 Qualität des Sportunterrichts

Die Qualität des Sportunterrichts wird an den Mittel- und Oberschulen sehr positiv beurteilt. Direktoren, Lehrerkollegium, Schüler und Eltern stellen ihr zu 87-97% ein zumindest eher gutes und zu 42-63% sogar ein sehr gutes Zeugnis aus. Selbst die etwas kritischeren Vertreter der Sportvereine äußern sich mehrheitlich positiv. Von den Direktoren der Mittel- und Oberschulen wird die allgemeine Fachkompetenz der Sportlehrer sehr hoch bewertet. An den Grundschulen sind die Bewertungen der Direktoren und Eltern deutlich niedriger. 20-34% der Befragten beurteilen die Qualität (eher) mangelhaft. Besonders kritisch fällt hier das Urteil der Sportvereine aus: nur 32% stellen eine eher gute und 4% eine sehr gute Qualität fest und nur 51% erachten die allgemeinen Bedingungen des Sportunterrichts an den Grundschulen als zumindest (eher) gut.

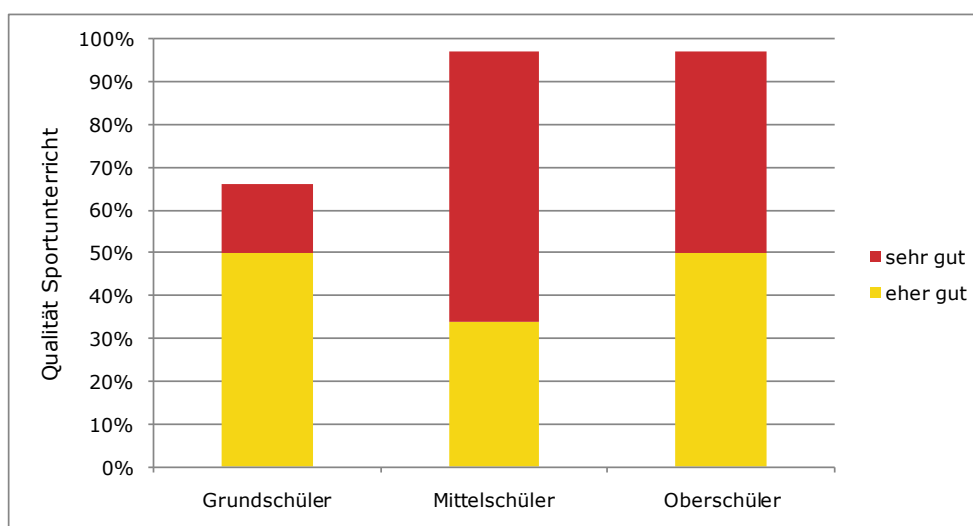


Abbildung 4 Beurteilung der Qualität des Sportunterrichts an der eigenen Schule durch die Direktoren nach Schulstufe



Ein Großteil der Schulen ergänzt den Regelunterricht durch ein weiteres Sportangebot. In der Grundschule umfasst das Angebot außerhalb des Regelunterrichts vornehmlich Wandertage, Wahlfach Sport, Wintersporttage und Schulsportwettkämpfe, in den Mittel- und Oberschulen vornehmlich Schulsportwettkämpfe (erfreuliche 92%), Wandertage, Sportgruppe, Wintersporttag und Wahlfach Sport. Beide Ergebnisse bestätigen indirekt eine sehr zufriedenstellende Qualität des Sportunterrichts. In der deutschen SPRINT-Studie ergeben sich weitgehende Parallelen zu den Verhältnissen in Südtirol<sup>11</sup>.

Die Freude und Begeisterung der Schüler am Sportunterricht ist in allen Altersstufen sehr hoch, allerdings nimmt sie mit dem Alter ab und ist bei den Mädchen etwas geringer als bei den Buben. Die Sport- und Grundschullehrer bestätigen diese hohe Motivation.

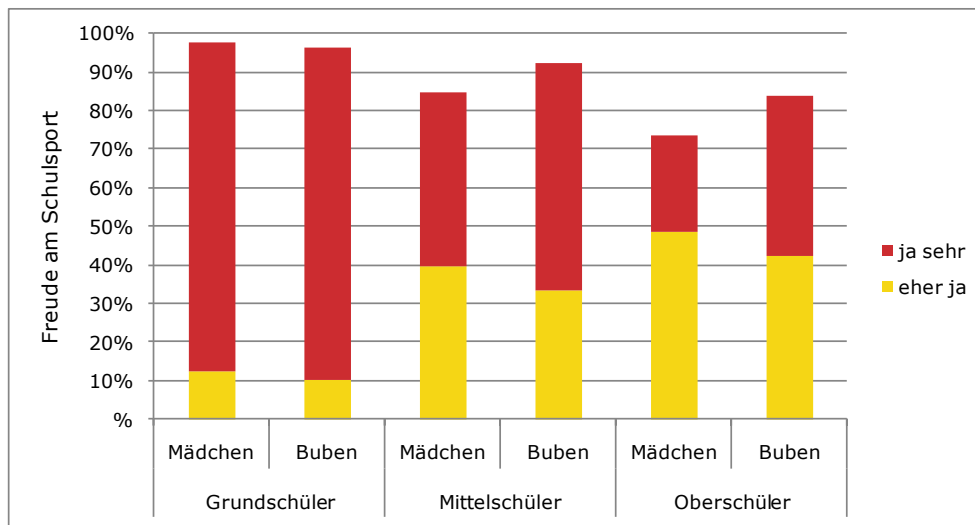


Abbildung 5 Freude der Schüler am Sportunterricht nach Schulstufe und Geschlecht

Im Detail wurden folgende Fragen zur Qualität des Sportunterrichts gestellt:

Tabelle 44 Wie ist Ihrer Meinung nach die Qualität des Sportunterrichts an Ihrer Schule? (Dir v14)

	sehr gut	eher gut	(eher) mangelh.
Direktoren Grundschule	16%	50%	34%
Direktoren Mittelschule	63%	34%	3%
Direktoren Oberschule	47%	50%	3%

<sup>11</sup> Für diese Frage und für alle anderen die in Form von einer Antwortbatterie gestellt wurden, werden die absoluten Häufigkeiten berücksichtigt, für die restlichen Fragen die gültigen.

*Tabelle 45 Finden Sie, dass die Sportlehrer an Ihrer Schule einen qualitativ hochwertigen Sportunterricht anbieten? (MsOsL v14)*

	ja sehr	eher ja	eher nein/gar n.
Mittel- und Oberschullehrer	51%	46%	3%

*Tabelle 46 Macht dein Lehrer einen guten Sportunterricht? (Gs v14, Ms v14, Os v14)*

	ja sehr	eher ja	eher nein/gar n.
Grundschüler	75%	20%	5%
Mittelschüler	51%	40%	9%
Oberschüler	43%	44%	13%

*Tabelle 47 Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität des Sportunterrichts an der Schule Ihres Kindes? (E v8)*

	sehr zufrieden	eher zufrieden	(eher) unzufr.
Eltern Grundschüler	31%	49%	20%
Eltern Mittelschüler	42%	47%	11%
Eltern Oberschüler	38%	49%	13%

*Tabelle 48 Wie schätzen Sie die derzeitige Qualität des Sportunterrichts an Südtiroler Schulen ein? (SpV v5)*

	sehr gut	eher gut	(eher) schlecht
Sportvereinsvertreter – Grundschule	4%	32%	64%
Sportvereinsvertreter – Mittelschule	8%	58%	34%
Sportvereinsvertreter – Oberschule	9%	50%	41%

*Tabelle 49 Wie beurteilen Sie die Fachkompetenz der Lehrer an Ihrer Schule, die den Sportunterricht durchführen? (Dir v15)*

	sehr gut	eher gut	(eher) mangelh.
Direktoren Grundschule	12%	52%	36%
Direktoren Mittelschule	73%	22%	5%
Direktoren Oberschule	74%	26%	0%

*Tabelle 50 Wie schätzen Sie die derzeitigen Bedingungen des Sportunterrichts an Südtiroler Schulen ein? (SpV v7)*

	sehr gut	eher gut	(eher) schlecht
Sportvereinsvertreter – Grundschule	9%	42%	49%
Sportvereinsvertreter – Mittelschule	14%	63%	23%
Sportvereinsvertreter – Oberschule	14%	61%	25%

*Tabelle 51 Werden dir durch die Schule auch außerhalb der Unterrichtsstunden sportliche Aktivitäten angeboten? (Gs v10, Ms v10, Os v10)*

	einmal pro Woche	einmal pro Monat	weniger als einm pro Monat/nie
Grundschüler	64%	16%	52%
Mittelschüler	67%	10%	23%
Oberschüler	42%	18%	40%

*Tabelle 52 Welche zusätzlichen Sportangebote (außer dem curricularen Sportunterricht) werden an Ihrer Schule angeboten bzw. würden Sie begrüßen? (Dir v23, SpL v33, GsL v33)*

	findet statt			wäre zu begrüßen		
	Direkt.	SpL	GsL	Direkt.	SpL	GsL
Schulsportwettkämpfe	81%	92%	42%	10%	7%	22%
Wandertag	74%	70%	62%	10%	20%	20%
Wintersporttag	66%	64%	46%	9%	22%	24%
Sportgruppe	51%	69%	17%	24%	26%	40%
Sommersporttag	44%	48%	27%	11%	28%	22%
Wahlfach	68%	54%	61%	9%	23%	18%
Wahlpflichtfach	47%	37%	36%	13%	31%	22%

*Tabelle 53 Vermittelt dir der Sportunterricht Freude am Sport? (Gs v9, Ms v9, Os v9)*

	ja sehr	eher ja	eher nein/gar n.
Grundschüler	86%	11%	3%
Mittelschüler	52%	36%	12%
Oberschüler	32%	46%	22%

### 4.3 Schulsportanlagen

Die Ausstattung der Schule mit Sportanlagen wird von den befragten Personengruppen allgemein als gut bezeichnet. Direktoren, Lehrer und Schüler bezeichnen die Ausstattung zu ca. 80% als zumindest eher gut, die Hälfte davon sogar als sehr gut. Ausgenommen von dieser sehr positiven Bewertung sind die Grundschulen, wo sowohl Direktoren (23%) als auch Lehrer (29%) deutliche Defizite beklagen.

Erfreulich ist auch die Verteilung der geschlossenen Infrastrukturen. Die Mittel- und Oberschulen sind alle in der Lage, Hallen verschiedener Größe, die auch den Schulbaurichtlinien entsprechen, zu nutzen. Nur 4% der Grundschulstellen verfügen über keinen geschlossenen Bewegungsraum und 21% nutzen einen Mehrzwecksaal für den Schulsport; dabei handelt es sich oft um sehr kleine oder abgelegene Schulstellen.

In der großen Mehrheit der Grund- und Mittelschulen befinden sich die Hallen direkt auf dem Schulgelände, jede dritte Oberschule jedoch muss für den Sportunterricht externe Hallen benutzen und das Schulgelände verlassen.

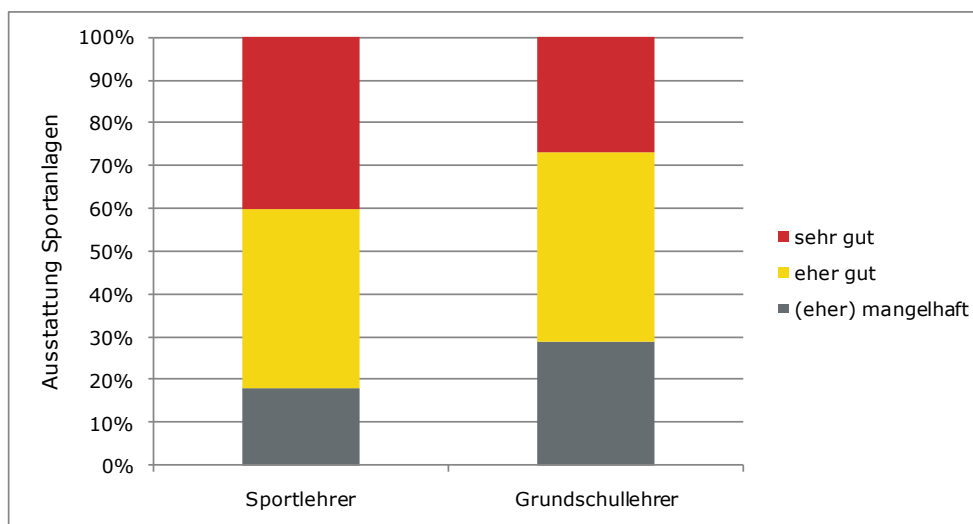


Abbildung 6 Beurteilung der Ausstattung der eigenen Schule hinsichtlich der Sportanlagen durch die Sport- und Grundschullehrer

In der Grundschule haben Spielfelder im Freien sowie Wurf- und Sprunganlagen eine besonders wichtige Rolle für die Bewegung der Kinder. Fast die Hälfte der Südtiroler Grundschulen gibt an, über keine solche Anlage im Freien zu verfügen; darüber hinaus befinden sich 37% der benutzen Anlagen nicht direkt auf dem Schulgelände. Auch hier muss beachtet werden, dass Lage und Größe der Grundschulstellen auf diese Verteilung Einfluss haben.

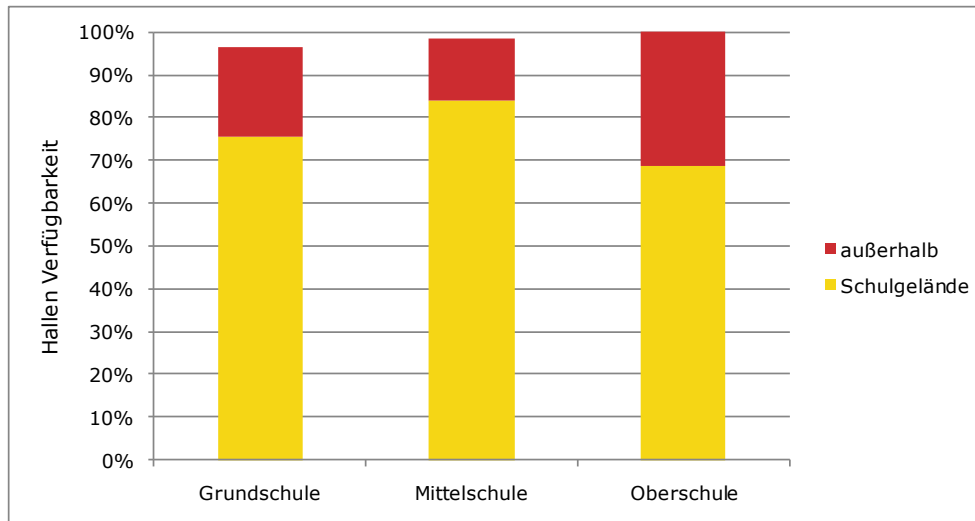


Abbildung 7 Geschlossene Schulsportanlagen nach Schulstufe und Erreichbarkeit

Bemerkenswert ist, dass 26 bzw. 32% der Sportlehrer an Mittel- und Oberschulen und 34 bzw. 40% der Grundschullehrer bestätigen, dass durch Mangel an Sportanlagen bzw. Fremdnutzung durch andere Institutionen der Sportunterricht fallweise gefährdet ist<sup>12</sup>. In der deutschen SPRINT-Studie wird der Mangel an Sportstätten als häufigste Ursache für den Ausfall von Sportstunden erwähnt: Ungefähr 20% der Schulen können aus dieser Ursache keinen geregelten Sportunterricht anbieten.

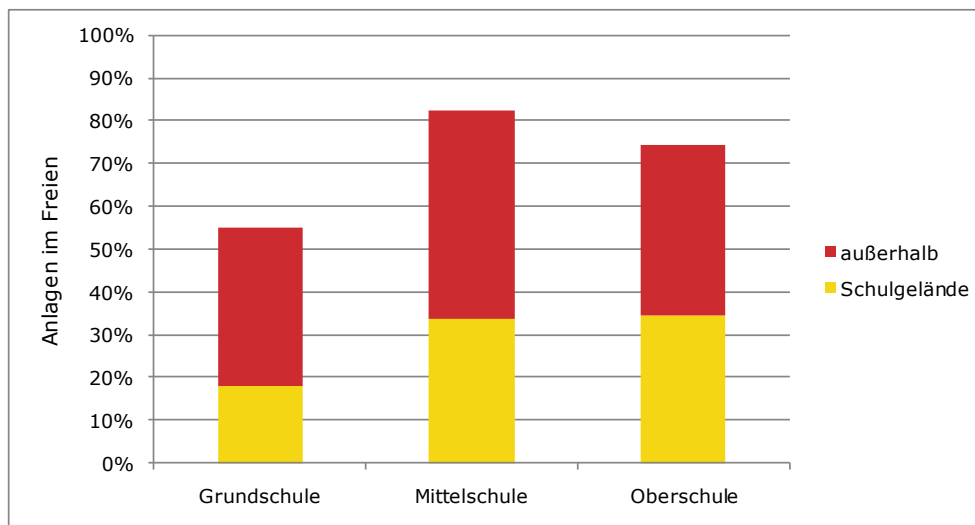


Abbildung 8 Spielfelder im Freien nach Schulstufe und Erreichbarkeit

Die Frage nach vorhandenen Mängeln bei den bestehenden Schulsportanlagen trübt das eingangs erwähnte positive Bild. In den Grundschulen bemängeln 39% der Lehrer die unzureichende Geräteausstattung. 26% der Grundschullehrer und 32% der Sportlehrer an Mittel- und Oberschulen kritisieren die schlechte Lüftung bzw. Heizung.

<sup>12</sup> Die Tabelle zu dieser Frage befindet sich im Abschnitt 4.7 über die Anforderungen und Belastungen der Sport- und Grundschullehrer, für den sie auch berücksichtigt wurde.

Bedenklich ist, dass 15% der Sport- und 13% der Grundschullehrer Mängel in den Sicherheitsvorkehrungen kritisieren. Bezüglich Sanitäranlagen, Sauberkeit und Umkleieräume werden in 10% bis 20% der Schulen Klagen erhoben.

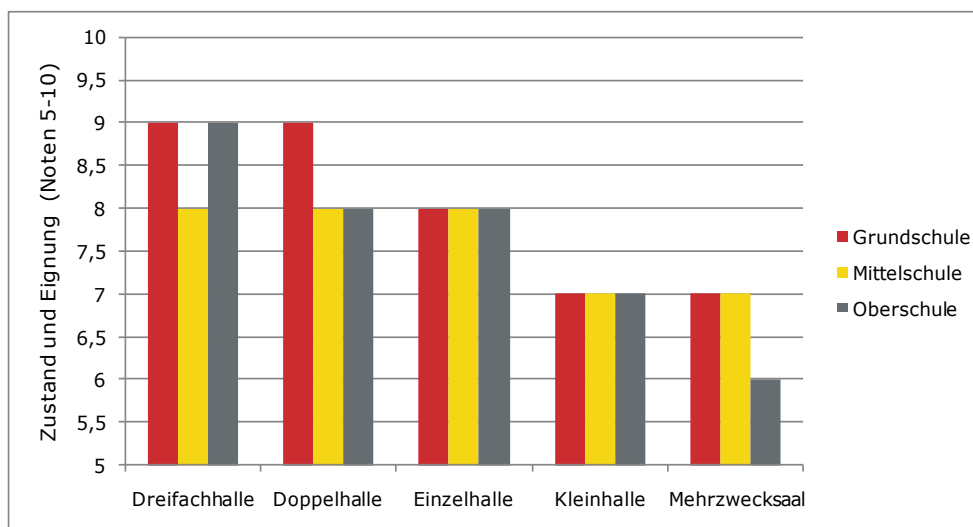


Abbildung 9 Beurteilung des Zustandes und der Eignung der Schulsportanlagen mit Schulnoten von 5 (ungenügend) bis 10 (ausgezeichnet) durch die Direktoren nach Schulstufe

Ungefähr die Hälfte aller Grundschulen nutzen für den Sportunterricht auch schulfremde Sportanlagen, bei den Mittel- und Oberschulen sind es sogar 84%. In erster Linie werden fremde Anlagen für den Unterricht in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Eislaufen, Klettern und Fußball genutzt.

Im Detail wurden nachstehende Fragen gestellt und ausgewertet:

Tabelle 54 Wie beurteilen Sie die Ausstattung Ihrer Schule hinsichtlich der Sportanlagen? (Dir v16, SpL v10, GsL v10)  
Wie ist die Ausstattung der Sportanlagen deiner Schule? (Gs v8, Ms v8, Os v8)

	sehr gut	eher gut	(eher) mangelh.
Direktoren Grundschule	27%	50%	23%
Direktoren Mittelschule	41%	41%	18%
Direktoren Oberschule	49%	30%	21%
Sportlehrer	40%	42%	18%
Grundschullehrer	27%	44%	29%
Grundschüler	62%	28%	10%
Mittelschüler	35%	52%	13%
Oberschüler	29%	52%	19%

Tabelle 55 Wo bestehen Mängel? (SpL v11, GsL v11)

	Sportlehrer	Grundschullehrer
Sanitäreinrichtungen	15%	9%
Sauberkeit	10%	16%
Sicherheit	15%	13%
Umkleieräume	17%	18%
Geräteausstattung	19%	39%
Temperatur/Lüftung	32%	26%

Tabelle 56 Nutzen Sie für den Sportunterricht auch schulfremde Sportanlagen? (SpL v12)  
Werden an Ihrer Schule für den Sportunterricht auch schulfremde Sportanlagen genutzt? (GsL v12)

	nein	ja
Sportlehrer	84%	16%
Grundschullehrer	51%	49%

#### 4.4 Aus- und Fortbildung der Sport- und Grundschullehrer

Die Sportlehrer an den Mittel- und Oberschulen beurteilen ihre Ausbildung durchaus positiv (54% sehr gut, 40%, eher gut). Anders die Grundschullehrer, von denen 42% von einer eher mangelhaften bzw. schlechten Ausbildung sprechen.

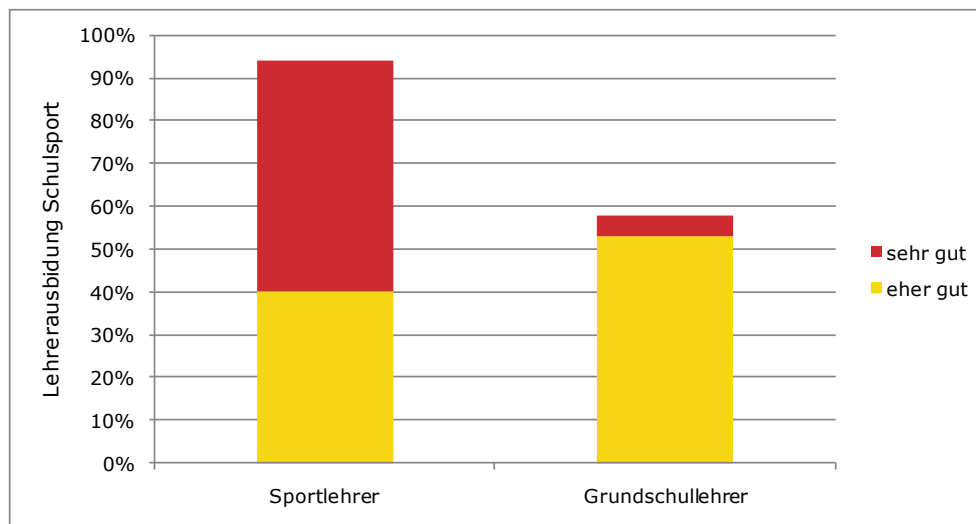


Abbildung 10 Beurteilung der eigenen Ausbildung für den Schulsport durch die Lehrer nach Typ

Diese Beurteilung wird auch von den jeweiligen Direktoren bestätigt. Bei den Grundschuldirektoren sehen sogar 64% Mängel in der Ausbildung ihrer Lehrer. Dieser Wert

liegt eindeutig über den Prozentsätzen in Deutschland, wo die Hälfte der Direktoren deutliche Mängel bei den Grundschullehrern feststellen.

Die direkte Frage an die Direktoren nach der Fachkompetenz der (Sport)lehrer an ihrer Schule bestätigt weitgehend obiges Urteil<sup>13</sup>. So bezeichnen nur 12% der Grundschuldirektoren und ca. drei Viertel der Mittel- bzw. Oberschuldirektoren die Ausbildung der (Sport)lehrer als sehr gut.

Die von den Schulämtern und Pädagogischen Instituten angebotene Fortbildung für Lehrkräfte im Sportunterricht erfährt eine positive Beurteilung. Sie fällt bei den Sportlehrern allerdings deutlich besser aus (56% sehr gut) als bei den Grundschullehrern (19% sehr gut). Eine ähnliche Beurteilung der Fortbildung kommt von den Direktoren. Auch in ihrem Urteil schneiden die Fortbildungen der Sportlehrer der Mittel- und Oberschulen deutlich besser ab. Somit ergibt sich trotz der mehrheitlich positiven Beurteilung für die Fortbildung der Grundschullehrer ein deutlicher Handlungsbedarf.

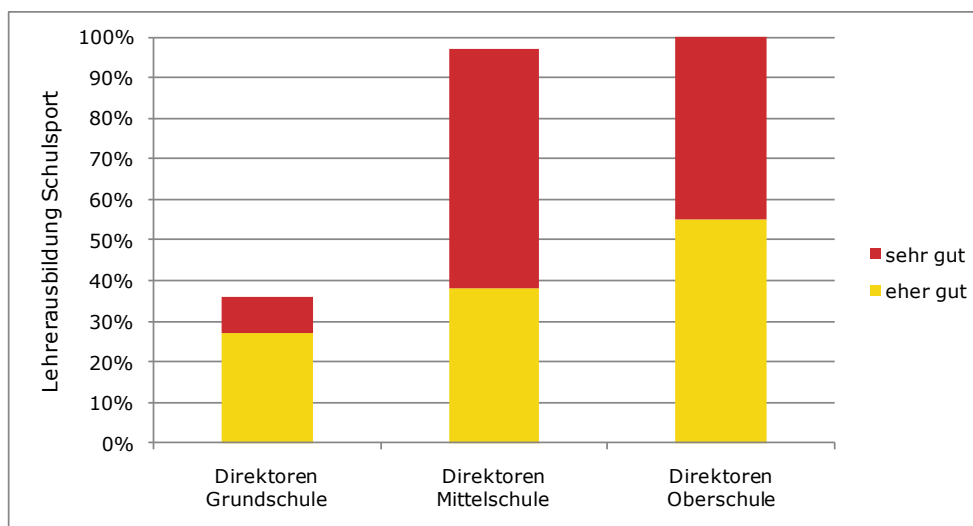


Abbildung 11 Beurteilung der Lehrerausbildung für den Schulsport durch die Direktoren nach Schulstufe

Grundsätzlich ist in der Fortbildung neuen Entwicklungen besonderes Augenmerk zu schenken: Supervision, stufenübergreifende Zusammenarbeit mit schulinternen Experten, Projektunterricht.

---

<sup>13</sup> Die Tabelle zu dieser Frage befindet sich im Abschnitt 4.2 über die Qualität des Sportunterrichts, für den sie auch berücksichtigt wurde.



Folgende Fragen liegen obigen Ergebnissen zugrunde:

*Tabelle 57 Wie beurteilen Sie die Qualität Ihrer Ausbildung für den Sportunterricht?  
(SpL v25, GsL v25)*

	sehr gut	eher gut	(eher) schlecht
Sportlehrer	54%	40%	6%
Grundschullehrer	5%	53%	42%

*Tabelle 58 Ist Ihrer Meinung nach die Ausbildung der Sportlehrer zufriedenstellend?  
(Dir v21)*

	ja sehr	eher ja	eher nein/gar nicht
Direktoren Grundschule	9%	27%	64%
Direktoren Mittelschule	59%	38%	3%
Direktoren Oberschule	45%	55%	0%

*Tabelle 59 Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der vom Land angebotenen Fortbildungen der Sportlehrer und Lehrkräfte für Bewegung und Sport?  
(SpL v26, GsL v26)*

	sehr zufrieden	eher zufrieden	(eher) unzufrieden
Sportlehrer	56%	35%	9%
Grundschullehrer	19%	64%	17%

*Tabelle 60 Ist Ihrer Meinung nach die Qualität der Fortbildung Ihrer Lehrer im Bereich Sportunterricht zufriedenstellend? (Dir v22)*

	ja sehr	eher ja	eher nein/gar nicht
Direktoren Grundschule	18%	64%	18%
Direktoren Mittelschule	35%	62%	3%
Direktoren Oberschule	42%	58%	0%

## 4.5 Aufgaben und Inhalte des Sportunterrichts

Lehrer und Eltern sehen die Aufgaben des Sportunterrichts in erster Linie in der Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit. Körperliche Fitness und Anregung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung mit Sport folgen gleichauf. Traditionelle Grundsportarten stellen die am häufigsten angebotenen Inhalte dar. Relativ wenig Berücksichtigung finden Schwimmen, Eislaufen und Trendsportarten.

### 4.5.1 Aufgaben

Aufgrund der Komplexität und laufender Veränderungen in den sozialkulturellen Bedingungen (Berufswelt, Lebensalter, Freizeit, ....) des Sports gestaltet sich der Blick auf die Aufgaben und Erwartungen an den Sportunterricht äußerst uneinheitlich und vielseitig. Dennoch gibt es eine relative Übereinstimmung dieser Aufgaben und Erwartungen mit den gesetzlichen Lehrplänen der Schulen.

Die Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol (2009) sehen für den Sportunterricht als wesentliche Zielsetzungen vor: Verbesserung der Gesundheit, sportliche Leistungsfähigkeit und Fitness, Wohlbefinden, Körper- und Bewegungserfahrung, Vermittlung von Sozialerfahrungen.

Im vorliegenden Projekt wurden ergänzend die Erwartungen der Lehrer und Eltern an den Sportunterricht erhoben. Damit wird ein Einblick gewährt in die Sichtweise zweier für die Schule wesentlicher gesellschaftlicher Gruppen und etwaige Differenzierungen können herausgearbeitet werden.

Aus der Sicht der Mittel- und Oberschullehrer sowie der Eltern ergibt sich eindeutig, dass Gesundheit und körperliche Fitness im Vordergrund stehen, gefolgt von der sinnvollen Freizeitgestaltung, dem Ausgleich zur gestiegenen Belastung und der Charakterbildung. Die Förderung des Leistungssports spielt eine unwichtige Rolle und liegt weit abgeschlagen ganz unten in der Wichtigkeitsreihung der Aufgaben des Sportunterrichts.

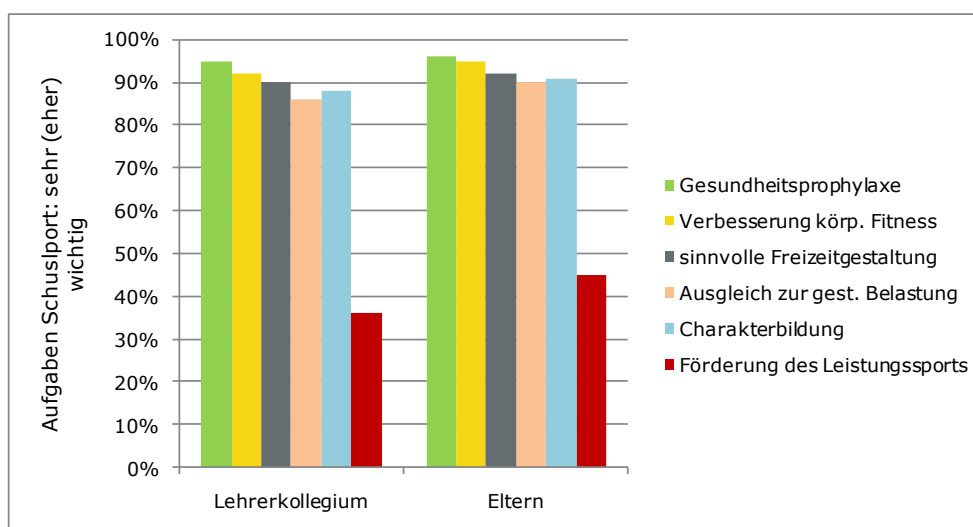


Abbildung 12 Aufgaben des Sport- und Bewegungsunterrichts aus Sicht des Lehrerkollegiums und der Eltern

90% der Sport- und Grundschullehrer geben an, die in Abstimmung mit Lehrplan und Rahmenrichtlinien gesetzten Ziele großteils zu erreichen.

Zur Sicherung des Unterrichtsertrages sollten verstärkt Überlegungen und Diskussionen zur Einführung von Mindestqualifikationen geführt werden, so z.B. sollten Grundschulabgänger schwimmen können.

#### 4.5.2 Inhalte

Die im Sportunterricht am häufigsten durchgeführten Sportarten sind: kleine Bewegungsspiele, Leichtathletik, Jogging/Laufen, Geräteturnen und Gymnastik (beide mit dem Alter sinkend) und große Ballspiele (Basketball, Volleyball, Fußball und Handball; generell mit dem Alter steigend). Schwimmen und Eislaufen, zwei für die körperliche Entwicklung sehr wichtige Sportarten, werden relativ selten (4-29% bzw. 2-9%) genannt. In den Mittel- und Oberschulen stehen auch Badminton (70-80%) und Tischtennis (49-70%) häufig auf dem Programm. Zum gleichen Ergebnis kommt auch die deutsche SPRINT-Studie.

Von den Schülern vornehmlich gewünscht werden: Schwimmen (42-49%, auch in den freien Kommentaren verdeutlicht), Trendsportarten wie Klettern (35-52%), Mountainbike (32-35%), Inline-Skaten (30-34%), Fitness-Studio (28-35%) und Snowboard (23-29%), Tennis (32-39%) Kampfsport (33-35%), Rodeln (29-33%), Ski Alpin (27-32%), Reiten (27-31%), Ballspiele wie Fußball (23-44%) und Handball (23-40%). Auch bei den Inhalten des Sportunterrichts besteht eine weitgehende Übereinstimmung mit der SPRINT-Studie.

Außerhalb der Schule werden von den Schülern in ihrer Freizeit häufig betrieben: Fußball (27-42%), Mountainbike (18-25%), Schwimmen (12-16%), Ski Alpin (11-14%), Volleyball (7-16%), Jogging/Laufen (4-17%), Tennis (6-8%). Aktivitäten wie Turnen, Fitness-Studio und Eislaufen spielen eine eher unbedeutende Rolle im Freizeitsport der Schüler.

Aus Sicht der Vermittlung grundlegender sportlicher Techniken und der Motivation zu einer freudvollen sportlichen Aktivität wäre vom Schulsport mehr Gewicht zu legen auf das Schwimmen und Eislaufen sowie bei älteren Jugendlichen auf das Angebot von Trendsportarten.

Folgende Fragen und Ergebnisse liegen obiger Charakteristik zugrunde:

*Tabelle 61      Worin sehen Sie persönlich die wesentlichen Aufgaben des Sportunterrichts?  
(MsOsL v9)  
Worin sehen Sie die Hauptaufgaben des Schulsports für Ihr Kind? (E v10)*

	sehr wichtig		eher wichtig		(eher) unwichtig	
	MsOsL	Eltern	MsOsL	Eltern	MsOsL	Eltern
Gesundheitsprophylaxe	62%	71%	33%	25%	5%	4%
Verbesserung körperlicher Fitness	46%	66%	46%	29%	8%	5%
sinnvolle Freizeitgestaltung	48%	60%	42%	32%	10%	8%
Ausgleich zur gestiegenen Belast.	41%	54%	45%	36%	14%	10%
Charakterbildung	35%	50%	53%	41%	12%	9%
Förderung des Leistungssports	10%	16%	26%	29%	34%	55%

*Tabelle 62      Die von mir in Abstimmung mit dem Lehrplan bzw. den Rahmenrichtlinien  
gesetzten Ziele des Sportunterrichts erreiche ich ... (SpL v28, GsL v28)*

	in vollem Umfang	zum großen Teil	in eher ger. Umf.
Sportlehrer		83%	9%
Grundschullehrer	8%	85%	9%

*Tabelle 63      Was habt ihr im Verlauf des letzten Jahres im Sportunterricht gemacht?  
(Gs v15a, Ms v15a, Os v15a)*

	Grundschüler	Mittelschüler	Oberschüler
kleine Spiele	89%	84%	83%
Leichtathletik	66%	87%	74%
Jogging/Laufen	64%	72%	72%
Geräteturnen	76%	68%	59%
Gymnastik	68%	67%	50%
Ballspiele    Basketball	46%	85%	86%
Volleyball	39%	89%	93%
Fußball	44%	74%	80%
Handball	36%	70%	58%
Badminton	28%	70%	80%
Tischtennis	7%	49%	70%
...			
Schwimmen	24%	29%	4%
Eislaufen	9%	2%	2%

*Tabelle 64 Welche Sportarten betreibst du außerhalb der Schule am häufigsten (offene Frage, max. 2 Nennungen)? (Gs v5, Ms v5, Os v5)*

	Grundschüler	Mittelschüler	Oberschüler
Fußball	34%	42%	27%
Mountainbike	20%	25%	18%
Schwimmen	16%	12%	16%
Ski Alpin	11%	11%	14%
Volleyball	7%	9%	16%
Jogging/Laufen	4%	10%	17%
Tennis	8%	7%	6%

*Tabelle 65 Welche Sportarten werden deiner Meinung nach im Sportunterricht zu wenig angeboten? (Gs v15b, Ms v15b, Os v15b)*

	Grundschüler	Mittelschüler	Oberschüler
Schwimmen	42%	42%	49%
Trendsportarten			
Klettern	52%	39%	35%
Mountainbike	35%	34%	32%
Inline-Skaten	34%	31%	30%
Fitness-Studio	28%	29%	35%
Snowboard	26%	23%	29%
Tennis	39%	35%	32%
Kampfsport	35%	33%	33%
Rodeln	33%	29%	29%
Ski Alpin	32%	28%	27%
Reiten	31%	29%	27%
Ballspiele			
Fußball	44%	34%	23%
Handball	40%	23%	24%

#### **4.6 Kooperation mit den Sportvereinen**

Die Frage, inwieweit die Einbindung von Sportvereinen in den schulischen Sportunterricht sinnvoll und damit begrüßenswert wäre, wird je nach Adressaten unterschiedlich beantwortet. Während 38% der Grundschullehrer eine Einbindung begrüßen würden, sprechen sich nur 17% der Sportlehrer dafür aus. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Direktoren: In den Grund- und Mittelschulen fänden 43% den Einbau begrüßenswert, in den Oberschulen nur 24%. In den Sportvereinen wird die Kooperation fast uneingeschränkt befürwortet und auch für realisierbar erachtet. Nur 24% der Vereinsvertreter haben bisher keine guten Erfahrungen mit Kooperationen gemacht. Zu denken gibt, dass derzeit in 87% der Sportvereine kaum Sportlehrer im Vorstand oder als Trainer tätig sind.

Auch im Bereich der Anerkennung außerschulischer Sportangebote für Wahl- und Wahlpflichtfächer ist die Zustimmung der Lehrer uneinheitlich und eher zurückhaltend. Während sich 61% der Grundschullehrer dazu (eher) positiv äußern, wird diese Anerkennung von 69% der Sportlehrer abgelehnt. Dementsprechend fällt auch der Blick auf die derzeit in der Schulrealität erfolgende Anerkennung von außerschulischen Sportaktivitäten als Unterrichtszeit aus: An ca. zwei Dritteln der Schulen erfolgt keine Anerkennung außerschulischer Sporttätigkeit als Unterrichtszeit.

Auch die Befürwortung und Realisierung von über den Sportunterricht hinausgehenden Kooperationen zwischen Schule und Sportvereinen zur sportlichen Förderung der Schüler wird – besonders in den Mittel- und Oberschulen – nur von ca. der Hälfte der Schulen zumindest in Ansätzen bestätigt. In der deutschen SPRINT-Studie liegt die Bereitschaft und Realisierung der Kooperation Schule-Verein wesentlich höher: Mehr als die Hälfte der Schulen bestätigen zufriedenstellende Kooperationen.

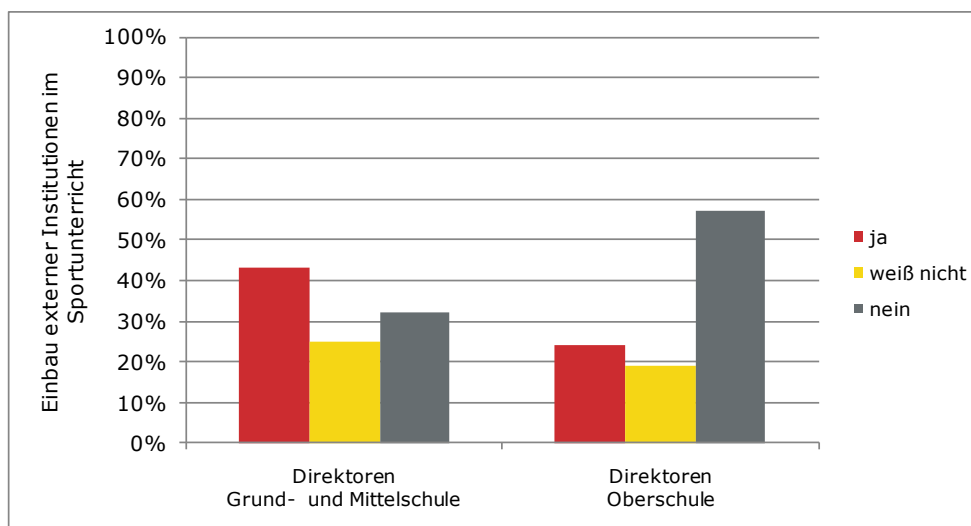


Abbildung 13 *Pädagogischer Wert eines Einbaus externer Institutionen in den Sportunterricht im Urteil der Direktoren nach Schulstufe*

Somit erweist sich die Kooperation zwischen schulischem Sportunterricht und Sportverein als zwar ausbaubares, aber doch sehr sensibles Thema mit Gefahren, falschen und unrealistischen Erwartungen, Vorurteilen und Ungereimtheiten. Ohne klare Zielsetzungen und Aufgaben der beiden Institutionen und ohne eine emotionslose Analyse möglicher Kooperationen sind Fortschritte nicht zu erwarten. Eine Einbindung von Vereinstrainern in den schulischen Sportunterricht darf nicht zu einer Reduzierung von Planstellen für die Lehrpersonen führen. Die pädagogische Qualifikation hat Vorrang vor der sportlichen.

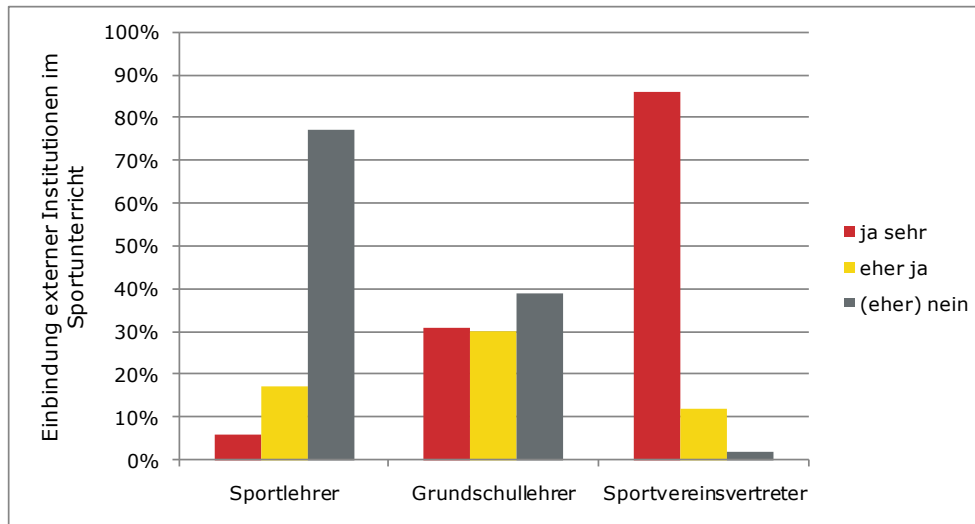


Abbildung 14 Sinn einer Einbindung externer Institutionen in den Sportunterricht im Urteil der Lehrer und Sportvereinsvertreter

Im Detail liegen folgende Fragen und Ergebnisse dieser Charakteristik zugrunde:

Table 66 Fänden Sie es pädagogisch begrüßenswert, wenn außerschulische Institutionen verstärkt in den Sportunterricht eingebaut würden? (Dir v19, SpL v23, GsL v23,)

	ja	weiß nicht	nein
Direktoren allgemein	37%	23%	40%
Direktoren Grund- und Mittelsch.	43%	25%	32%
Direktoren Oberschule	24%	19%	57%
Sportlehrer	17%	17%	66%
Grundschullehrer	38%	30%	32%

Table 67 Würden Sie eine Einbindung von Sportvereinen (Trainer) in den schulischen Sportunterricht für sinnvoll erachten? (SpL v20, GsL v20)  
Würden Sie Kooperationen zwischen Schule und Sportvereinen in der sportlichen Betreuung der Jugend für sinnvoll erachten? (SpV v9)

	ja sehr	eher ja	(eher) nein
Sportlehrer	6%	17%	77%
Grundschullehrer	31%	30%	39%
Sportvereinsvertreter	86%	12%	2%

*Tabelle 68 Sind solche Kooperationen Ihrer Meinung nach realisierbar? (SpV v10)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Sportvereinsvertreter	67%	23%	10%

*Tabelle 69 Welche Erfahrungen haben Sie in bisherigen Kooperationen Schule-Sportverein bzw. diesbezüglichen Ansätzen gemacht? (SpV v11)*

	sehr gute	eher gute	(eher) schl.	keine
Sportvereinsvertreter	14%	38%	24%	24%

*Tabelle 70 Sind derzeit Sportlehrer an Schulen in Ihrem Verein/Verband im Vorstand oder als Trainer aktiv? (SpV v8)*

	erfreulich viele	eher zufriedenst.	wenige/keine
Sportvereinsvertreter	4%	9%	87%

*Tabelle 71 Würden Sie eine Anerkennung von außerschulischen Sportangeboten im Rahmen der Wahlfächer und Wahlpflichtfächer begrüßen? (SpL v21, GsL v21)*

	ja	eher ja	(eher) nein
Sportlehrer	16%	15%	69%
Grundschullehrer	37%	24%	39%

*Tabelle 72 In welchem der nachfolgenden Bereiche erfolgt an Ihrer Schule eine Anerkennung außerschulischer Sporttätigkeiten der Schüler/innen als Unterrichtszeit? (Dir v20, SpL v24, GsL v24,)*

	Wahlbereich	Wahlpflichtbereich	Kernbereich	keine Anerkennung
Direktoren Grundschule	25%	6%	6%	68%
Direktoren Mittelschule	27%	11%	8%	63%
Direktoren Oberschule	18%	5%	13%	71%
Sportlehrer	19%	10%	9%	69%
Grundschullehrer	32%	13%	16%	47%



*Tabelle 73 Bestehen an Ihrer Schule Kooperationen mit Sportvereinen, die eine über den Sportunterricht hinausgehende sportliche Förderung der Schüler bewirken sollen? (Dir v18, SpL v22, GsL v22)*

	ja	in Ansätzen	nein
Direktoren	30%	30%	40%
Direktoren Grund- und Mittelsch.	35%	37%	28%
Direktoren Oberschule	22%	16%	62%
Sportlehrer	19%	25%	56%
Grundschullehrer	36%	39%	25%

#### **4.7 Anforderungen und Belastungen der Sport- und Grundschullehrer**

*Das Ausmaß der Belastung im Sportunterricht wird von den Grundschullehrern mehrheitlich (59%) (eher) gering, von den Sportlehrern in den Mittel- und Oberschulen mehrheitlich (57%) (eher) hoch eingestuft. Allerdings bezeichnen nur 5 bzw. 6% dieser Lehrer die Belastung als sehr hoch.*

Dass sich die Grundschullehrer deutlich weniger belastet fühlen, dürfte in der Auswahl eher einfacher Übungen und Sportarten sowie in der hohen Motivation der Grundschul Kinder liegen und auch im Umstand, dass sie nicht nur Bewegung und Sport sondern auch andere Fächer unterrichten.

Hinsichtlich der allgemeinen Belastungshöhe der Sportlehrer lassen sich eindeutige alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede erkennen: Dienstältere Lehrpersonen und Frauen empfinden die Belastung häufiger als (sehr) hoch. Bei einer logistischen Regressionsanalyse (Nagelkerkes  $R^2 = 0,409$ ) stellt sich heraus, dass außer dem Geschlecht und den Dienstjahren auch die Bewertung der Ausstattung der Sportanlagen an der eigenen Schule eine Rolle für das Belastungsempfinden der Sportlehrer spielt, während Faktoren wie Sprachgruppe, Schulstufe, Anzahl der Schüler, Meinung über die Bedeutsamkeit des Sportunterrichts für die verschiedenen Personengruppen, Zufriedenheit mit den Rahmenrichtlinien und der angebotenen Fortbildung und Erreichung der Ziele keinen signifikanten Einfluss haben.

Als besonders belastend und anspruchsvoll empfinden die Sportlehrer die Berücksichtigung der Leistungsunterschiede der Schüler, die Verbesserung deren Leistungsfähigkeit, die Förderung deren Persönlichkeitsentwicklung und die Vermittlung eines fairen Verhaltens. Bei den Grundschullehrern verhält es sich etwas anders: die Gewährleistung der Sicherheit der Schüler, das faire Verhalten und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler stehen im Vordergrund, während die Verbesserung der Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Leistungsniveau der Schüler als eher weniger belastend empfunden werden.

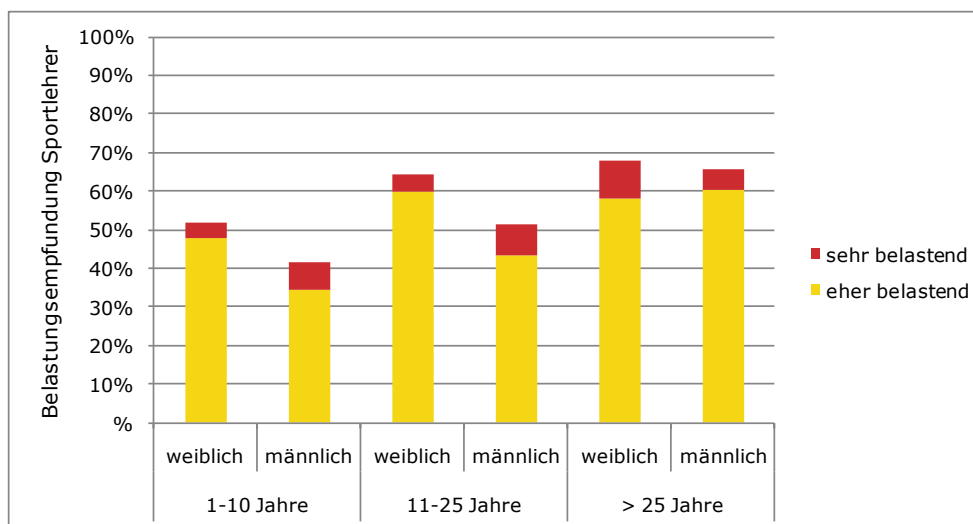


Abbildung 15 Belastungsempfindung der Sportlehrer nach Dienstalter und Geschlecht

Die deutsche SPRINT-Studie kommt zu davon teilweise abweichenden Ergebnissen. An erster Stelle stehen die hohen Schülerzahlen im Sportunterricht, an zweiter Stelle wird das mangelnde sportliche Leistungsniveau genannt. Deutlich abgeschlagen belasten Disziplinlosigkeit und mangelnde Motivation der Schüler den Sportunterricht in Deutschland.

Zu der Analyse etwaiger Probleme des schulischen Sportunterrichts gehört auch die Frage, wodurch und in welchem Ausmaß die Erfüllung des Stundensolls gefährdet ist. Die Antworten der Sport- und Grundschullehrer decken sich nicht. An den Mittel- und Oberschulen stellt sich heraus, dass der fehlende Ersatz bei Krankheit (48%) und die Nutzung der Stunden für andere „wichtige“ Fächer (35%) die wichtigsten Probleme sind, gefolgt von der Nutzung der Sportstätten durch andere (32%), dem undisziplinierten Verhalten der Schüler (29%) und dem Mangel an Sportstätten (26%), während der Mangel an Fachlehrern (15%) und an Sportstätten (26%) weniger ins Gewicht fällt. An den Grundschulen kommen diese Ursachen häufiger vor und sind für ca. 40% der Lehrer zumindest teilweise ein Problem.

Der bei der Bewertungsanalyse des Sportunterrichts von ca. 25% der Schüler aufgezeigte teilweise Ausfall von Sportstunden erfährt somit eine annähernde Bestätigung<sup>14</sup>.

Wie bereits erwähnt, werden die in Abstimmung mit dem Lehrplan und den Rahmenrichtlinien gesteckten Ziele in den Augen der Sport- und Grundschullehrer in sehr hohem Ausmaß (über 90%) erreicht<sup>15</sup>. Der Sportunterricht wird als Herausforderung erfahren und macht Freude. Allerdings findet sich die uneingeschränkte Einstufung „ja sehr“ bei den Grundschullehrern nur bei 33%, bei den Sportlehrern bei 75%. Die Ursache dieser Differenz dürfte in der besseren Ausbildung der Sportlehrer liegen.

Da in der Fachliteratur die Zusammenarbeit des Sportunterrichts mit anderen Unterrichtsfächern gefordert und als sehr anspruchsvoll eingestuft wird, wurde auch im vorliegenden Projekt danach gefragt. Die Antworten fallen nicht befriedigend aus. Nur 25% der Sportlehrer und 32% der Grundschullehrer geben an, dass in ihrer Schule der Sportunterricht

<sup>14</sup> Die Tabelle zu dieser Frage befindet sich im Abschnitt 4.1 über die Wertigkeit des Faches Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung, für den sie auch berücksichtigt wurde.

<sup>15</sup> Die Tabelle zu dieser Frage befindet sich im Abschnitt 4.5 über die Aufgaben und Inhalte des Sportunterrichts, für den sie auch berücksichtigt wurde.

zumindest immer wieder übergreifend (in Zusammenarbeit mit einem anderen Unterrichtsfach) gestaltet wird. Damit werden indirekt auch die hohen Anforderungen dieser Maßnahme bestätigt.

Im Zuge der Analyse der Ansprüche, Belastungen und Probleme der Sportlehrer wurde auch die Frage gestellt, inwieweit das Studium bzw. das Unterrichten zweier Fächer begrüßenswert wäre. Die diesbezügliche Frage wurde an die Sportlehrer und Direktoren gerichtet, da sie direkt in dieses Thema involviert sind. Die Sportlehrer geben dazu ein eindeutiges Votum in Richtung zwei Unterrichtsfächer ab. 79% entscheiden sich (eher) dafür, 45% uneingeschränkt dafür. Auch die Direktoren der Mittel- und Oberschulen sprechen sich ähnlich eindeutig in diese Richtung aus.

Schließlich werden die Direktoren über das Ausmaß des Verwaltungsaufwandes der Schulsportanlagen befragt. Drei Viertel von ihnen bezeichnen den Aufwand als zumindest eher hoch. 29% geben sogar einen sehr hohen Aufwand an. Damit wird bestätigt, dass den Direktoren für diese Aufgabe ein erheblicher Zeitaufwand abverlangt wird.

Im Detail wurden zu diesen Themen folgende Fragen gestellt:

*Tabelle 74 Wie belastend empfinden Sie die Durchführung des Sportunterrichts? (SpL v16, GsL v16)*

	sehr belastend	eher belastend	(eher) gering
Sportlehrer	6%	51%	43%
Grundschullehrer	5%	36%	59%

*Tabelle 75 Als besonders anspruchsvoll und schwierig in der Gestaltung des Unterrichts erachte ich... (SpL v31, GsL v31)*

	ja sehr		eher ja		eher nein/gar n.	
	SpL	GsL	SpL	GsL	SpL	GsL
die Schüler motivieren	15%	11%	26%	15%	59%	74%
die Sicherheit gewährleisten	17%	34%	25%	45%	58%	21%
die Leistungsunterschiede berücksicht.	27%	11%	43%	45%	30%	44%
Begeisterung für den Sport ausstr.	11%	14%	16%	19%	73%	67%
geeignete Lerninhalte auswählen	10%	18%	14%	31%	76%	51%
Verständnis f. d. Verhalten aufbr.	9%	15%	30%	36%	61%	49%
die Leistungsfähigkeit verbessern	14%	9%	44%	43%	42%	52%
fares Verhalten vermitteln	18%	30%	27%	40%	45%	30%
die Persönlichkeitsentw. fördern	21%	24%	36%	40%	43%	36%

*Tabelle 76 Ist die Erfüllung des Stundensolls des Sportunterrichts an Ihrer Schule gefährdet durch ... (SpL v17, GsL v17)*

	sehr		teilweise		nein	
	SpL	GsL	SpL	GsL	SpL	GsL
Mangel an Sportstätten	6%	10%	20%	24%	74%	66%
Nutzung der Sportst. durch andere	5%	7%	27%	33%	68%	60%
Mangel an Fachlehrern	3%	6%	12%	35%	85%	59%
fehlender Ersatz bei Krankheit	15%	9%	33%	28%	52%	63%
Nutzung für „wichtige“ and. Fächer	10%	10%	25%	31%	65%	59%
undiszipliniertes Verh. der Schüler	4%	6%	25%	33%	71%	61%

*Tabelle 77 Die Gestaltung des Sportunterrichts ist für mich eine Herausforderung und macht mir Freude (SpL v30, GsL v30)*

	ja sehr	eher ja	(eher) nein
Sportlehrer	75%	23%	2%
Grundschullehrer	33%	53%	14%

*Tabelle 78 Gibt es an Ihrer Schule bezüglich der Gestaltung des Sportunterrichts Kooperationen mit Lehrer/innen anderer Fächer? (SpL v34, GsL v34)*

	sehr häufig	immer wied.	fallweise	(fast) keine
Sportlehrer	3%	22%	43%	32%
Grundschullehrer	9%	23%	42%	26%

*Tabelle 79 Würden Sie es begrüßen, wenn Sportlehrer mit der entsprechenden Ausbildung ein weiteres Fach unterrichten könnten? (Dir v24, SpL v35)*

	ja sehr	eher ja	(eher) nein
Direktoren Mittelschule	47%	32%	21%
Direktoren Oberschule	40%	32%	28%
Sportlehrer	45%	34%	21%

**Tabelle 80** Wie hoch ist Ihrer Meinung nach der organisatorische Aufwand für die Verwaltung/Betreuung der schulischen Sportanlagen (Reinigung, Nutzung durch Schulfreunde, Verträge ...)? (Dir v17)

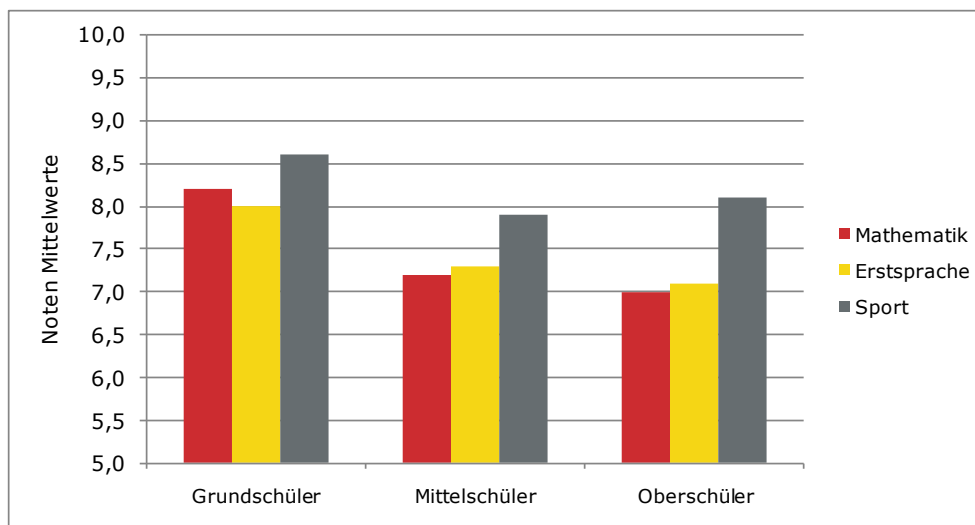
	sehr hoch	eher hoch	(eher) niedrig
Direktoren allgemein	29%	48%	23%
Direktoren Grund- und Mittelsch.	31%	42%	27%
Direktoren Oberschule	25%	58%	17%

#### 4.8 Benotung

Für die Benotung der Schüler im Sportunterricht berücksichtigen die Sport- bzw. Grundschullehrer besonders die Mitarbeit (76% bzw. 75%), das Sozialverhalten (51% bzw. 70%) und die Leistungsfortschritte (56% bzw. 38%); die sportliche Leistung (22% bzw. 10%) und die effektiven Kenntnisse (15% bzw. 11%) stehen eher im Hintergrund.

Die Gewichtung zeigt zwischen Sport- und Grundschullehrern keine großen Differenzen. Zu der exakt gleichen Reihung der Benotungskriterien gelangt die SPRINT-Studie in Deutschland: Auch hier sind Mitarbeit, Sozialverhalten und Lernfortschritt die entscheidenden Kriterien.

Der größte Teil der Schüler findet die Benotung im Sportunterricht gut gelöst. Die Zufriedenheit ist bei den Grundschulern am höchsten.



**Abbildung 16** Noten der Schüler nach Schulstufe und Fach

Bei der Benotung<sup>16</sup> in Bewegung und Sport bzw. in Leibeserziehung ergibt sich in der Grundschule 8,6 als Mittelwert, in der Mittelschule 7,9 und in der Oberschule 8,1. Diese Werte liegen um einer halben bis einer ganzen Note höher als in den Fächern Mathematik und Deutsch bzw. Italienisch (Erstsprache). Die positive Korrelation zwischen der Note in Sport und in den anderen Fächern ist in allen Schulstufen statistisch signifikant; bei den Grund- und Mittelschülern ist sie stärker ausgeprägt.

<sup>16</sup> Das italienische Schulsystem sieht Noten von 10 (ausgezeichnet) bis 5 (ungenügend) vor.

Auch an Schulen in Deutschland ist die Benotung im Sportunterricht um eine Note besser als in Deutsch und Mathematik.

Im Detail wurden zu diesen Themen folgende Fragen gestellt:

*Tabelle 81 Wie berücksichtigen Sie nachstehende Aspekte in der Benotung im Sportunterricht? (SpL v29, GsL v29)*

	sehr hoch		eher hoch		(eher) gering	
	SpL	GsL	SpL	GsL	SpL	GsL
sportliche Leistung	22%	10%	58%	58%	20%	32%
Leistungsfortschritte	56%	38%	36%	53%	8%	9%
Mitarbeit	76%	75%	22%	23%	3%	3%
Sozialverhalten	51%	70%	37%	27%	12%	3%
Wissen/Kenntnisse	15%	11%	44%	47%	41%	42%

*Tabelle 82 Findest du deine Note im Sportunterricht gut gelöst? (Gs v12, Ms v12, Os v12)*

	immer	meistens	selten	nie
Grundschüler	78%	16%	4%	2%
Mittelschüler	32%	55%	9%	4%
Oberschüler	21%	61%	15%	3%

*Tabelle 83 Welche Note hattest du im letzten Zeugnis in ... (Gs v16, Ms v16, Os v16)*

	Mathematik	Erstsprache	Sport	Musik
Grundschüler	8,2 (SD 1,1)	8,0 (SD 1,1)	8,6 (SD 0,8)	8,6 (SD 0,8)
Mittelschüler	7,2 (SD 1,4)	7,3 (SD 1,2)	7,9 (SD 1,0)	
Oberschüler	7,0 (SD 1,2)	7,1 (SD 1,1)	8,1 (SD 1,0)	

## 5 Diskussion und Maßnahmen

Die Analyse des Sportunterrichts an Südtiroler Schulen unter ausgewählten Aspekten brachte eine Reihe höchst relevanter Ergebnisse. Sie bieten die Basis zur Erhaltung bestehender Stärken und Ableitung optimierender Maßnahmen.

### 5.1 Hohe Bewertung des Sportunterrichts

Von allen am Sportunterricht beteiligten bzw. von ihm betroffenen Personengruppen wird der Sportunterricht als wichtiges Unterrichtsfach eingestuft (Direktoren, Sportlehrer, Grundschullehrer, allgemeines Lehrerkollegium der Mittel- und Oberschulen, Eltern, Schüler, Vertreter der Sportvereine). Als Gründe für diese positive Bewertung werden in erster Linie der Beitrag des Sportunterrichts zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit und Fitness der Schüler sowie zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung durch sportliche Aktivität gesehen. Diese Gründe erlangen durch die stetige Zunahme der Bewegungsmangelkrankheiten (Übergewichtigkeit, Haltungsschäden) und psychosozialen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen besondere Aktualität. Diese positive Einschätzung des Sportunterrichts ist eine wichtige Basis für die Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung im Bereich des Schulsports.

Der Blick auf die reale Verankerung und Durchführung des Sportunterrichts in den einzelnen Schulstufen und den Schulalltag lässt allerdings auch einige Einschränkungen dieser positiven Bewertung des Sportunterrichts erkennen. So liegt das Stundenausmaß in der Grundschule in den ersten drei Klassen am unteren Rand. Die Zuweisung von nur einer Wochenstunde in der vierten und fünften Klasse ist pädagogisch nicht vertretbar. Im internationalen Vergleich liegen die für diese Altersstufen vorgesehenen Wochenstunden zwischen zwei und drei Einheiten.

Kritisch vermerkt werden muss auch der Prozentsatz ausfallender Sportstunden. Immerhin bestätigen je nach Schulstufe 19 bis 34% der Schüler, dass zumindest manchmal Sportstunden nicht stattfinden. Auffallend ist ebenfalls, dass das konkrete Interesse der Eltern (Nachfrage bei den Lehrern) an dem Verhalten und den Leistungen ihrer Kinder im Sportunterricht deutlich unter der Bedeutung liegt, die sie dem Sportunterricht in Worten zumessen.

### 5.2 Qualität des Sportunterrichts

Hinsichtlich der Qualität des Sportunterrichts ergeben sich große Unterschiede zwischen der Grundschule und der Mittel- bzw. Oberschule. Während der Unterricht der Sportlehrer an den Mittel- und Oberschulen allgemein als sehr zufriedenstellend eingestuft wird, fällt das Urteil über den Sportunterricht in der Grundschule wenig erfreulich aus.

Wesentliche Ursache für diese Differenz dürfte die mangelhafte fachliche Ausbildung der Grundschullehrer sein, die eben keine Fachlehrer sind. Während die Sportlehrer, von den Direktoren bestätigt, ihre Ausbildung als qualitativ hochwertig einstufen, liegt bei den Grundschullehrern das Gegenteil vor. Gerade im durch Vielseitigkeit und hohe Begeisterung der Schüler gekennzeichneten Sportangebot im Kindesalter ist eine qualitativ hochwertige theoretische und praktische Ausbildung unbedingt notwendig.

Zweifelsohne hängt die Zufriedenheit mit der Qualität des Sportunterrichts mit dem allgemein guten Angebot an Schulsportanlagen und deren Ausstattung zusammen (es gibt nur wenige Ausnahmen). So können fast alle Grundsportarten (Turnen, Leichtathletik, Ballspiele ...) unter relativ guten Bedingungen vermittelt werden. Ausgenommen sind Schwimmen, Eislaufen und einzelne Trendsportarten. Unter den Ausstattungsmängeln sollte den Sicherheitsaspekten erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

In Folge einer guten Ausbildung und zufriedenstellender Sportanlagen kann auf eine Reihe qualitativ besserer Ergebnisse hingewiesen werden. So sind die Motivation und Zufriedenheit der Schüler im Sportunterricht – wenn auch mit dem Alter abnehmend – erfreulich hoch. Auch die Benotung ist nach Ansicht der Schüler zufriedenstellend gelöst. Ein zusätzliches Sportangebot (außerhalb des Regelunterrichts) ist in fast allen Schulen, zum Teil in großem Umfang, festzustellen. Bemerkenswert ist weiterhin, dass mehr als ein Drittel aller Schulen Initiativen gestartet hat, um im Zuge der schulautonomen Profilbildung das Sportangebot stärker zu verankern.

### **5.3 Belastung der Sportlehrer**

Erfreulich ist, dass trotz hoher Anforderungen im Unterricht die Belastungen von den Sportlehrern nicht als übermäßig eingestuft werden, sodass der Großteil von ihnen gerne unterrichtet. In Untersuchungen in Deutschland und Österreich werden in dieser Hinsicht vielfach Klagen laut. Es hat sich herausgestellt, dass diese Belastung bei männlichen und dienstjüngeren Sportlehrern geringer ist und die gute Ausstattung mit Sportanlagen zu einem niedrigen Belastungsempfinden beiträgt.

Bemerkenswert ist, dass ein Großteil der Sportlehrer und der Direktoren es begrüßen würde, wenn die Sportlehrer nach einer entsprechenden Ausbildung ein zweites Unterrichtsfach unterrichten könnten. In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist diese Qualifikation verpflichtend. Die Vorteile sind mehrfacher Art: Die durch den Alterungsprozess abnehmende sportliche Leistungsfähigkeit könnte durch verstärktes Unterrichten im zweiten Fach kompensiert werden, es träte eine Erweiterung des geistigen Horizonts, verbunden mit einer Prestigesteigerung, ein und in der Stundenzuweisung innerhalb des schulischen Lehrkörpers würde die Flexibilität gesteigert.

Es zeigte sich schließlich, dass der mit vielen Vorteilen verbundene fächerübergreifende Unterricht bei den Sportlehrern noch in den Kinderschuhen steckt. Ursache dürfte eine damit verbundene höhere zeitliche Belastung für die Vorbereitung sein. Auch an Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit werden erhöhte Ansprüche gestellt.

### **5.4 Empfohlene Maßnahmen**

#### **5.4.1 Bewegung und Sport in der Grundschule**

Die aufgezeigten Defizite in der Qualität des Sportunterrichts in der Grundschule verlangen trotz vieler erfreulicher Bemühungen der Lehrer umfassende Maßnahmen zu deren Behebung. Bewegung und Sport sind gerade im Grundschulalter von großer Wichtigkeit:



Bewegungsdrang, hohe Lernfähigkeit und Leistungsbereitschaft kennzeichnen diese Altersstufe und stellen ideale Voraussetzungen für einen effektiven Sportunterricht dar.

Als wichtige Maßnahmen werden empfohlen

- Umfassende Reform der Ausbildung der Grundschullehrer für das Erteilen des Sportunterrichts: Die derzeit in Diskussion stehenden neuen Studienpläne für Grundschullehrer haben sowohl deren praktisches sportliches Leistungsniveau als auch die grundlegenden sportpädagogischen und sportdidaktischen Kenntnisse zu sichern. Ohne Steigerung des diesbezüglichen bisherigen Stundenausmaßes in der Ausbildung kann dieser Forderung nicht entsprochen werden.
- Intensivierung und Ausweitung der Fortbildung der derzeit tätigen Grundschullehrer: Erfreulicherweise sind von den Pädagogischen Instituten und den Schulämtern entsprechende Initiativen bereits höchst erfolgreich gestartet worden.
- Verstärkter Einsatz von sportpädagogisch kompetenten Grundschullehrern (mit absolvierter Fortbildung) im Sportunterricht: Interner Austausch mit anderen Grundschullehrern und/oder Fächern auf Kompensationsbasis.
- Erhöhung der Anzahl der Sportstunden in den Rahmenrichtlinien: Von höchster Dringlichkeit ist die Aufstockung von einer auf zwei Sportstunden in der vierten und fünften Klasse. Generell sind im Grundschulalter drei Sportstunden pro Woche anzustreben. Eine Kompensation dieser Forderung nach drei Sportstunden pro Woche kann durch ein regelmäßiges, alle Schüler erfassendes Sportangebot außerhalb des Regelunterrichts erfolgen.

#### 5.4.2 Reduzieren des Ausfalls von Sportstunden

In Anbetracht der Wichtigkeit des Sportunterrichts und der begrenzten in den Lehrplänen verankerten Unterrichtsstunden sollte von den Direktoren auf die lückenlose Abhaltung der Sportstunden großes Augenmerk gelegt werden. Dem erwähnten Mangel an Ersatzkräften im Falle von Erkrankung des Sportlehrers (von 48% der Sportlehrer bestätigt) sollte durch die Möglichkeit von Ersatzveranstaltungen gegengesteuert werden.

#### 5.4.3 Zweites Unterrichtsfach für Sportlehrer an Mittel- und Oberschulen

Die oben genannten Vorteile für Sportlehrer, in einem weiteren Fach unterrichten zu können, erfordern die Einleitung der notwendigen rechtlichen und administrativen Schritte.

Eine entsprechende Qualifikation könnte durch Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen auch den bereits im Einsatz stehenden Sportlehrern vermittelt werden.

#### 5.4.4 Förderung von Kooperationen

Der in vielen anderen Ländern sehr effektive projektbezogene fächerübergreifende Sportunterricht (mit Biologie, Physik, Deutsch ...) sollte auch in Südtirol forciert werden. In entsprechenden Fortbildungen lassen sich die erforderlichen Grundlagen vermitteln. Von den Direktoren sind hinreichende Anreize zu setzen (z.B. Veranstaltungen, Auszeichnungen, Wettbewerbe ...). Auch schulübergreifende Kooperationen sollten angedacht werden.

Die Kooperation der Schulen mit den Sportvereinen kann eine große Chance für manche Aufgaben des Sportunterrichts sein und sollte daher angestrebt werden. Dabei müssen Berührungängste abgebaut und die Einsicht in die möglichen Vorteile vermittelt werden. Vereinstrainer können den Sport- bzw. Grundschullehrer nicht ersetzen, aber in Zusammenarbeit und unter der pädagogischen Führung der Lehrer wertvolle Impulse geben.

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1	Stichproben des Projekts	17
Tabelle 2	Welchen Stellenwert messen Sie dem Sportunterricht zu? (Dir v6)	20
Tabelle 3	Erachten Sie den Sportunterricht mit seinen pädagogischen Zielen im Schulprogramm ausreichend verankert? (Dir v8)	20
Tabelle 4	Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt vom Direktor? (SpL v9a; GsL v9a)	20
Tabelle 5	Ist Ihrer Meinung nach die Zahl der Sportstunden ausreichend? (Dir v7)	21
Tabelle 6	Hat an Ihrer Schule im Zuge der schulautonomen Profilbildung der Sport eine besondere Berücksichtigung erfahren? (Dir v12)	21
Tabelle 7	Planen Sie in den nächsten 2 Jahren im Zuge der schulautonomen Profilbildung eine besondere Berücksichtigung des Sports? (Dir v13)	21
Tabelle 8	Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach der Sportunterricht an Ihrer Schule (im Vergleich zu anderen Unterrichtsfächern)? (SpL v8)	21
Tabelle 9	Haben Sie versucht, im Rahmen der schulautonomen Profilbildung an Ihrer Schule den Sport stärker zu verankern? (SpL v18)	22
Tabelle 10	Halten Sie die Anzahl der wöchentlichen Sportstunden für ausreichend? (SpL v14)	22
Tabelle 11	Welchen Stellenwert hat der Sportunterricht an ihrer Schule im Vergleich zu anderen Unterrichtsfächern? (GsL v8)	22
Tabelle 12	Halten Sie die Anzahl der wöchentlichen Sportstunden an Ihrer Schule für ausreichend? (GsL v14)	22
Tabelle 13	Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Unterricht in Bewegung und Sport eingeschätzt von den Lehrern? (GsL v9b)	23
Tabelle 14	Finden etwaige Vorschläge von Ihrer Seite zur Verbesserung des Sportunterrichts Gehör beim Direktor? (GsL v15a)	23
Tabelle 15	Finden etwaige Vorschläge von Ihrer Seite zur Verbesserung des Sportunterrichts Gehör beim Lehrerkollegium? (GsL v15b)	23
Tabelle 16	Haben Sie versucht, im Rahmen der schulautonomen Profilbildung an Ihrer Schule den Sport stärker zu verankern? (GsL v18)	23
Tabelle 17	Wie wichtig erachten Sie persönlich den Sportunterricht im Vergleich mit anderen Unterrichtsfächern? (MsOsL v7)	24
Tabelle 18	Wie beurteilen Sie allgemein das Image des Sportunterrichts an Ihrer Schule? (MsOsL v8)	24
Tabelle 19	Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach den Lehrer/innen (nicht Sportlehrer/innen) Ihrer Schule der Sportunterricht? (Dir v11)	24
Tabelle 20	Hat der Sportunterricht im Rahmen der Unterrichtsfächer Ihrer Meinung nach eher eine Außenseiterrolle? (MsOsL v12)	24

## Verzeichnis der Tabellen

---

Tabelle 21	Würden Sie eine im Rahmen der schulautonomen Profilbildung mögliche verstärkte Verankerung des Sports an Ihrer Schule unterstützen? (MsOsL v10)	25
Tabelle 22	Finden etwaige Vorschläge von Ihrer Seite zur Verbesserung des Sportunterrichts Gehör beim Lehrerkollegium? (SpL v15b)	25
Tabelle 23	Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt von den Lehrern? (SpL v9b)	25
Tabelle 24	Finden Sie, dass an Ihrer Schule der Sportunterricht hinsichtlich Ausstattung und organisatorischer Bedingungen besonders gefördert wird? (MsOsL v13)	25
Tabelle 25	Welchen Stellenwert hat an deiner Schule der Sportunterricht im Vergleich zu anderen Fächern? (Gs v13, Ms v13, Os v13)	26
Tabelle 26	Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Unterricht in Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung eingeschätzt von den Schülern? (SpL v9d, GsL v9d)	26
Tabelle 27	Welche Bedeutung messen Sie dem Sportunterricht für die Entwicklung Ihres Kindes bei? (E v7)	27
Tabelle 28	Fördern deine Eltern deine sportliche Aktivität? (Gs v6, Ms v6, Os v6)	27
Tabelle 29	Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach den Eltern der Sportunterricht an Ihrer Schule? (Dir v9)	27
Tabelle 30	Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt von den Eltern? (SpL v9c, GsL v9c)	28
Tabelle 31	Erkundigen Sie sich in der Schule (z.B. beim Elternsprechtage) bezüglich des Verhaltens und der Leistungen Ihres Kindes im Sportunterricht? (E v6)	28
Tabelle 32	Inwieweit ist Ihnen bekannt, was im Schulfach Bewegung und Sport bzw. Leibeserziehung unterrichtet wird? (E v9)	28
Tabelle 33	Führt zumindest ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind eine Sportart aus? Wie oft? (E v5)	28
Tabelle 34	Wie bedeutend erachten Sie den Sportunterricht an Schulen im Hinblick auf eine möglichst lebenslange Sportaktivität? (SpV v6)	29
Tabelle 35	Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Unterricht in Bewegung und Sport eingeschätzt von den Sportvereinen? (SpL v9f, GsL v9f)	29
Tabelle 36	Wie bedeutsam wird Ihrer Meinung nach der Sportunterricht eingeschätzt vom Schulamt? (SpL v9e, GsL v9e)	29
Tabelle 37	Sind Sie mit den Rahmenrichtlinien des Landes für die Erstellung der Schulcurricula speziell im Sportunterricht zufrieden? (SpL v19, GsL v19)	30
Tabelle 38	Werden an deiner Schule Sportstunden für andere Zwecke verwendet bzw. fallen aus? (Gs v11, Ms v11, Os v11)	30
Tabelle 39	Sportliche Aktivität in der Freizeit? (Dir v4, SpL v4, GsL v4, MsOsL v4)	31
Tabelle 40	Sind beide oder ein Elternteil derzeit regelmäßig sportlich aktiv? (E v4)	31
Tabelle 41	Wie wichtig ist dir deine sportliche Aktivität? (Gs v7, Ms v7, Os v7)	31

Tabelle 42	Bist du Mitglied in einem Sportverein? (Gs v3, Ms v3, Os v3)	32
Tabelle 43	Wenn ja: ich besuche das Training... (Gs v3, Ms v3, Os v3)	32
Tabelle 44	Wie ist Ihrer Meinung nach die Qualität des Sportunterrichts an Ihrer Schule? (Dir v14)	33
Tabelle 45	Finden Sie, dass die Sportlehrer an Ihrer Schule einen qualitativ hochwertigen Sportunterricht anbieten? (MsOsL v14)	34
Tabelle 46	Macht dein Lehrer einen guten Sportunterricht? (Gs v14, Ms v14, Os v14)	34
Tabelle 47	Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität des Sportunterrichts an der Schule Ihres Kindes? (E v8)	34
Tabelle 48	Wie schätzen Sie die derzeitige Qualität des Sportunterrichts an Südtiroler Schulen ein? (SpV v5)	34
Tabelle 49	Wie beurteilen Sie die Fachkompetenz der Lehrer an Ihrer Schule, die den Sportunterricht durchführen? (Dir v15)	34
Tabelle 50	Wie schätzen Sie die derzeitigen Bedingungen des Sportunterrichts an Südtiroler Schulen ein? (SpV v7)	35
Tabelle 51	Werden dir durch die Schule auch außerhalb der Unterrichtsstunden sportliche Aktivitäten angeboten? (Gs v10, Ms v10, Os v10)	35
Tabelle 52	Welche zusätzlichen Sportangebote (außer dem curricularen Sportunterricht) werden an Ihrer Schule angeboten bzw. würden Sie begrüßen? (Dir v23, SpL v33, GsL v33)	35
Tabelle 53	Vermittelt dir der Sportunterricht Freude am Sport? (Gs v9, Ms v9, Os v9)	35
Tabelle 54	Wie beurteilen Sie die Ausstattung Ihrer Schule hinsichtlich der Sportanlagen? (Dir v16, SpL v10, GsL v10) Wie ist die Ausstattung der Sportanlagen deiner Schule? (Gs v8, Ms v8, Os v8)	38
Tabelle 55	Wo bestehen Mängel? (SpL v11, GsL v11)	39
Tabelle 56	Nutzen Sie für den Sportunterricht auch schulfremde Sportanlagen? (SpL v12) Werden an Ihrer Schule für den Sportunterricht auch schulfremde Sportanlagen genutzt? (GsL v12)	39
Tabelle 57	Wie beurteilen Sie die Qualität Ihrer Ausbildung für den Sportunterricht? (SpL v25, GsL v25)	41
Tabelle 58	Ist Ihrer Meinung nach die Ausbildung der Sportlehrer zufriedenstellend? (Dir v21)	41
Tabelle 59	Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der vom Land angebotenen Fortbildungen der Sportlehrer und Lehrkräfte für Bewegung und Sport? (SpL v26, GsL v26)	41
Tabelle 60	Ist Ihrer Meinung nach die Qualität der Fortbildung Ihrer Lehrer im Bereich Sportunterricht zufriedenstellend? (Dir v22)	41
Tabelle 61	Worin sehen Sie persönlich die wesentlichen Aufgaben des Sportunterrichts? (MsOsL v9) Worin sehen Sie die Hauptaufgaben des Schulsports für Ihr Kind? (E v10)	44

## Verzeichnis der Tabellen

---

Tabelle 62	Die von mir in Abstimmung mit dem Lehrplan bzw. den Rahmenrichtlinien gesetzten Ziele des Sportunterrichts erreiche ich ... (SpL v28, GsL v28)	44
Tabelle 63	Was habt ihr im Verlauf des letzten Jahres im Sportunterricht gemacht? (Gs v15a, Ms v15a, Os v15a)	44
Tabelle 64	Welche Sportarten betreibst du außerhalb der Schule am häufigsten (offene Frage, max. 2 Nennungen)? (Gs v5, Ms v5, Os v5)	45
Tabelle 65	Welche Sportarten werden deiner Meinung nach im Sportunterricht zu wenig angeboten? (Gs v15b, Ms v15b, Os v15b)	45
Tabelle 66	Fänden Sie es pädagogisch begrüßenswert, wenn außerschulische Institutionen verstärkt in den Sportunterricht eingebaut würden? (Dir v19, SpL v23, GsL v23,)	47
Tabelle 67	Würden Sie eine Einbindung von Sportvereinen (Trainer) in den schulischen Sportunterricht für sinnvoll erachten? (SpL v20, GsL v20) Würden Sie Kooperationen zwischen Schule und Sportvereinen in der sportlichen Betreuung der Jugend für sinnvoll erachten?( SpV v9)	47
Tabelle 68	Sind solche Kooperationen Ihrer Meinung nach realisierbar? (SpV v10)	48
Tabelle 69	Welche Erfahrungen haben Sie in bisherigen Kooperationen Schule-Sportverein bzw. diesbezüglichen Ansätzen gemacht? (SpV v11)	48
Tabelle 70	Sind derzeit Sportlehrer an Schulen in Ihrem Verein/Verband im Vorstand oder als Trainer aktiv? (SpV v8)	48
Tabelle 71	Würden Sie eine Anerkennung von außerschulischen Sportangeboten im Rahmen der Wahlfächer und Wahlpflichtfächer begrüßen? (SpL v21, GsL v21)	48
Tabelle 72	In welchem der nachfolgenden Bereiche erfolgt an Ihrer Schule eine Anerkennung außerschulischer Sporttätigkeiten der Schüler/innen als Unterrichtszeit? (Dir v20, SpL v24, GsL v24,)	48
Tabelle 73	Bestehen an Ihrer Schule Kooperationen mit Sportvereinen, die eine über den Sportunterricht hinausgehende sportliche Förderung der Schüler bewirken sollen? (Dir v18, SpL v22, GsL v22)	49
Tabelle 74	Wie belastend empfinden Sie die Durchführung des Sportunterrichts? (SpL v16, GsL v16)	51
Tabelle 75	Als besonders anspruchsvoll und schwierig in der Gestaltung des Unterrichts erachte ich... (SpL v31, GsL v31)	51
Tabelle 76	Ist die Erfüllung des Stundensolls des Sportunterrichts an Ihrer Schule gefährdet durch ... (SpL v17, GsL v17)	52
Tabelle 77	Die Gestaltung des Sportunterrichts ist für mich eine Herausforderung und macht mir Freude (SpL v30, GsL v30)	52
Tabelle 78	Gibt es an Ihrer Schule bezüglich der Gestaltung des Sportunterrichts Kooperationen mit Lehrer/innen anderer Fächer? (SpL v34, GsL v34)	52
Tabelle 79	Würden Sie es begrüßen, wenn Sportlehrer mit der entsprechenden Ausbildung ein weiteres Fach unterrichten könnten? (Dir v24, SpL v35)	52

Tabelle 80	Wie hoch ist Ihrer Meinung nach der organisatorische Aufwand für die Verwaltung/Betreuung der schulischen Sportanlagen (Reinigung, Nutzung durch Schulfreunde, Verträge ...)? (Dir v17)	53
Tabelle 81	Wie berücksichtigen Sie nachstehende Aspekte in der Benotung im Sportunterricht? (SpL v29, GsL v29)	54
Tabelle 82	Findest du deine Note im Sportunterricht gut gelöst? (Gs v12, Ms v12, Os v12)	54
Tabelle 83	Welche Note hattest du im letzten Zeugnis in ... (Gs v16, Ms v16, Os v16)	54

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1	Beurteilung des Stellenwertes des Sportunterrichts durch die Direktoren nach Schulstufe	20
Abbildung 2	Einschätzung des Stellenwertes des Sportunterrichts an der Schule im Vergleich zu anderen Fächern durch die Lehrer nach Typ	24
Abbildung 3	Einschätzung des Stellenwertes des Sportunterrichts an der Schule im Vergleich zu anderen Fächern durch die Schüler nach Schulstufe	26
Abbildung 4	Beurteilung der Qualität des Sportunterrichts an der eigenen Schule durch die Direktoren nach Schulstufe	32
Abbildung 5	Freude der Schüler am Sportunterricht nach Schulstufe und Geschlecht	33
Abbildung 6	Beurteilung der Ausstattung der eigenen Schule hinsichtlich der Sportanlagen durch die Sport- und Grundschullehrer	36
Abbildung 7	Geschlossene Schulsportanlagen nach Schulstufe und Erreichbarkeit	37
Abbildung 8	Spielfelder im Freien nach Schulstufe und Erreichbarkeit	37
Abbildung 9	Beurteilung des Zustandes und der Eignung der Schulsportanlagen mit Schulnoten von 5 (ungenügend) bis 10 (ausgezeichnet) durch die Direktoren nach Schulstufe	38
Abbildung 10	Beurteilung der eigenen Ausbildung für den Schulsport durch die Lehrer nach Typ	39
Abbildung 11	Beurteilung der Lehrerausbildung für den Schulsport durch die Direktoren nach Schulstufe	40
Abbildung 12	Aufgaben des Sport- und Bewegungsunterrichts aus Sicht des Lehrerkollegiums und der Eltern	42
Abbildung 13	Pädagogischer Wert eines Einbaus externer Institutionen in den Sportunterricht im Urteil der Direktoren nach Schulstufe	46
Abbildung 14	Sinn einer Einbindung externer Institutionen in den Sportunterricht im Urteil der Lehrer und Sportvereinsvertreter	47
Abbildung 15	Belastungsempfindung der Sportlehrer nach Dienstalter und Geschlecht	50
Abbildung 16	Noten der Schüler nach Schulstufe und Fach	53